MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1905

394 (26.8.1905) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-119839

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Abonnement: 90 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition . . . . . 218, Filiale (Friedrichsplatz) 3680

Nr. 394. Samstag, 26. August 1905. (Mittagblatt.)

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 26. August 1905.

Sozialdemokratischer Parteibericht.

Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei hat den Parteibericht für den Parteitag zu Jena vorgelegt. Bei dem Kapitel über „Reichstagswahlen" sucht dieser Bericht nach der Ursache des ziemlich bedeutenden Rückganges der sozialdemokratischen Stimmen bei den Nachwahlen. Es handelt sich hier um die Wahlkreise Schaumburg-Lippe, Schwerin-Wismar, Jerichow I und II, Kalbe-Aschersleben, Kröben-Rawitsch, Hof, Hameln-Springe-Linden, Kaufbeuren, Oberbarnim, Donaueschingen und Fürth-Erlangen, in denen überall die Sozialdemokratie eine mehr oder minder erhebliche Einbuße erfahren. Die Erklärung hierfür sucht der Bericht zumteil in den Zänkereien verschiedener Parteiorgane unter einander. Dieses Thema gelangt wahrscheinlich in Jena in ausgiebigster Weise zur Behandlung, wobei dann den schlimmen „Akademikern" und „Literaten" der Partei der Pelz gehörig gewaschen werden soll. Dann führt der Bericht als weiteren Grund des Rückganges der sozialdemokratischen Stimmen folgendes an:

„Eine Klage, die vielfach geführt wird, verdient Beachtung. Es wird darüber geklagt, daß die Gegner früher nie mit solcher Energie, solcher Rücksichtslosigkeit und solcher Skrupellosigkeit in der Wahl der Mittel den Wahlkampf geführt haben, wie bei den jetzt stattgefundenen Nachwahlen. Das kann zutreffen, aber diese Erscheinung ist nicht neu. Diese Erscheinung haben die Genossen in allen Kreisen gemacht, wo durch ein ununterbrochenes Fortschreiten der Bewegung nach jahrelangem Ringen das Mandat erobert wurde. Je näher wir daran waren, einen Kreis zu erobern, um so rücksichtsloser gingen die Gegner vor. Was sonst von dem einzelnen Kreis gilt, mag nach unseren Erfolgen vom 16. Juni 1903 für ganz Deutschland zutreffen. Aber es wäre traurig, wenn unsere Erfolge von der Lässigkeit unserer Gegner abhängig sein sollten. Unsere Gegner lernen von uns. Was wir sonst im Ausbau unserer Organisation und in der Gewandtheit in der Führung eines Wahlkampfes voraus hatten, das wird, da es hierfür keinen Patentschutz gibt, uns nachgemacht. Dazu kommt, daß die Gegner noch durch ihre wirtschaftliche Macht über Mittel verfügen, die uns nicht zu Gebote stehen. Mit dieser Tatsache müssen wir rechnen."

Das Zeugnis, die bürgerlichen Parteien hätten von der Sozialdemokratie von deren Rührigkeit in der Agitation gelernt, könnte uns erfreuen, wenn nicht von andern Seiten und aus den Reihen der bürgerlichen Parteien selbst immer wieder Klagen über Lauigkeit, politische Teilnahmlosigkeit und Mangel an Opferwilligkeit ihre für alle Gegner der Sozialdemokratie schmerzliche Bestätigung fänden. Ebenso streut der Bericht den Genossen mit der Vorführung der angeblichen wirtschaftlichen und finanziellen Machtmittel ihrer Gegner Sand in die Augen. Die Sozialdemokratie verfügt über finanzielle Hilfsmittel und über ein Heer von Agitatoren, wie sie keiner andern politischen Partei auch nur entfernt zu Gebote stehen. Eine kleine Illustration über dieses Kapitel liefern die Angaben am Schluß des Partei-Berichtes über die Entwicklung der Parteipresse und über die Ueberschüsse, welche die im Verlag der Partei erscheinenden Organe liefern; sie schließen mit einem Gewinn von fast 85 000 Mark ab! Wie aber Abonnenten für die sozialdemokratischen Blätter „gepreßt" werden, zeigt eine Auslassung über die Breslauer „Volkswacht". „Sonntag für Sonntag", heißt es dort, „sind die Genossen ausgezogen, um Abonnenten zu suchen, und fast jede Agitationstour brachte einen Gewinn von mehreren Hundert Abonnenten." Aus dem Bericht über die Einnahme und Ausgabe ergibt sich, daß von den Gesamteinnahmen im Betrage von rund 746 597 Mk. nicht weniger als rund 316 000 Mark auf die Presse und den Buchhandlungsbetrieb fielen. Bei den Ausgaben kommt neben den Kosten für Agitationsunterstützungen und Gehältern namentlich das Darlehnskonto in Betracht. Bei einer Gesamtausgabe von rund 500 000 Mk. beansprucht es mehr als 150 000 Mk., während unter den Einnahmen dasselbe Konto (offenbar an zurückgezahlten Beträgen) nur 55 000 M. einbringt. Die Darlehen sollen meist zu Preßzwecken gegeben sein. Im Kassenbericht wird hervorgehoben, daß die Gesamteinnahmen gegen das Vorjahr wesentlich infolge des großen Ueberschusses der Buchhandlung gestiegen, die allgemeinen Einnahmen dagegen zurückgegangen sind. Die Ausgaben sind um 136 000 M. gestiegen. In der Anlage befindet sich noch ein Bericht über die parlamentarische Tätigkeit der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, dem nichts Besonderes zu entnehmen ist.

Handelspolitisches aus Rußland.

Eine Erhöhung der russischen Eisenbahnfrachttarife ist in Kreisen des deutschen Handelsvertragsvereins dahin ausgelegt worden, die russische Regierung habe durch die Revision der Bahntarife die von ihr im neuen deutsch-russischen Handelsvertrag gemachten Zollzugeständnisse zumteil wieder ausgleichen wollen. Diese Auffassung kann, nach der „Südd. Reichskorresp." nicht als stichhaltig angesehen werden. Die Erhöhung des russischen Eisenbahntarifs bezieht sich nämlich nur auf den für den inner-russischen Verkehr geltenden Differentialtarif, nicht auf den Tarif für den Auslandsverkehr. Im Differentialtarif für den inneren Verkehr gilt in den Sätzen Nr. 1 und 2 bereits seit dem 1. Februar ds. Js. eine Erhöhung von durchschnittlich etwa 3 Kopeken pro Pud gegen früher. Die Sätze Nr. 3 bis 6 werden zurzeit revidiert, aber nicht um eine Erhöhung, sondern nur um einen Ausgleich der Tarifbeträge herbeizuführen, die zurzeit für manche Entfernungen in keinem richtigen Verhältnis zu einander stehen. Eine Ausdehnung der Revision auf den Tarif für den Auslandsverkehr ist bisher überhaupt nicht ins Auge gefaßt worden und dürfte auch schwerlich ohne vorherige Fühlung mit den beteiligten Auslandsstellen ins Werk gesetzt werden.

Auf dem Wege zur Verständigung?

Reuter meldet aus Portsmouth: Obgleich die Audienz des amerikanischen Botschafters in Petersburg, Lengerke-Meyer beim Kaiser von Rußland nicht den gewünschten Erfolg gehabt, hat sie doch die Tür zu weiteren Verhandlungen offen gelassen. Präsident Roosevelt hat, kurz nachdem er den Bericht über die Audienz erhalten, nochmals durch Witte einen Appell an den Kaiser gerichtet. Der Hauptgrund dafür, daß der Kaiser sich weigerte, ein Kompromiß anzunehmen, scheint der zu sein, daß Japan eine bestimmte Summe als Kaufgeld für den nördlichen Teil Sachalins verlangt hat. Hätte Japan den Betrag für eine spätere Abmachung offen gelassen, so würde der Vorschlag zweifellos annehmbarer gewesen sein. Es kann aus guter Quelle berichtet werden, daß die Meinungsverschiedenheit in Bezug auf die von Roosevelt und auf das von Japan vorgeschlagene Kompromiß gerade auf diesen Punkt zurückzuführen ist. Wie verlautet, bemüht sich Roosevelt jetzt, die Zustimmung des russischen Kaisers zu dem Vorschlage Japans mit der Abänderung zu erreichen, daß der Betrag später durch ein Schiedsgericht oder auf andere Weise festgesetzt werden soll. Man glaubt, daß Japan das vorgeschlagene Zugeständnis machen wird. Dieser Glaube stützt sich auf die Mitteilung einer höchst kompetenten japanischen Persönlichkeit, die erklärte, Japans am Mittwoch gemachter Vorschlag stelle noch nicht das unreduzierbare Minimum dar; Japan nehme keine drohende Haltung an, denn das sei nicht der Weg, den Frieden zu erlangen. Aus Tokio wird ferner gemeldet: Ministerpräsident Graf Katsura und der Vizeminister des Aeußern begaben sich nach Empfang einer Kabeldepesche von Baron Komura zu dem Präsidenten des Geheimen Rates Marquis Ito, mit dem sie eine längere Unterredung hatten. Man glaubt, daß wichtige Entscheidungen bevorstehen. Katsura erhält täglich Hunderte von Briefen und Depeschen, in denen der dringende Wunsch ausgesprochen wird, die Friedensbedingungen auf der ursprünglich vorgeschlagenen Grundlage aufrecht zu erhalten. — Daß von der „ursprünglichen Grundlage" etwas nachzulassen wäre, werden die japanischen Staatsmänner indeß von Anfang an gewußt haben.

Deutsches Reich.

* **Darmstadt**, 25. Aug. (Das Befinden der Großherzogin.) Nach mehrtägigem starken Unwohlsein hatte die Großherzogin in der vorletzten Nacht eine Fehlgeburt. Leibarzt Dr. Happel und Prof. Dr. Pfannstiel aus Gießen wurden sofort berufen. Das Befinden der Großherzogin ist, dem „Frkf. Gen.-Anz." zufolge, den Umständen nach befriedigend. Dagegen meldet das Wolff'sche Bureau: Gegenüber Gerüchten von einer Erkrankung der Großherzogin von Hessen wird aus Darmstadt mitgeteilt, daß dort von irgendwelcher ernsthaften Erkrankung der Großherzogin nichts bekannt ist. Der Großherzog hält morgen den üblichen Empfang ab.

* **Berlin**, 25. Aug. (Der Bund der Industriellen) wird am 22. September eine Wanderversammlung in Emden in Gemeinschaft mit der Abteilung Emden der Deutschen Kolonialgesellschaft abhalten. Nach einer gemeinschaftlichen Besichtigung der Hafenanlagen und der Nordseewerke werden folgende öffentliche Vorträge im Tivoli-Saale gehalten werden: „Die Brandenburgisch-Afrikanische Handelskompagnie des Großen Kurfürsten" von Herrn Generalsekretär Dr. W. Wendlandt und „Deutsche Kolonial-Wirtschafts-Politik" von Herrn von Schkopp. Hieran schließt sich ein offizieller Empfang im Rathaus und am folgenden Tage ein Ausflug nach Borkum.

— (Inkrafttreten des rumänischen Zolltarifs.) Gegenüber irrtümlichen Auffassungen in einem Teil der Presse kann festgestellt werden, daß die rumänische Regierung den neuen rumänischen Zolltarif, auch in seinen nicht gebundenen Sätzen, nicht vor dem 1. März 1906 in Kraft treten lassen wird.

Auf dem Kampfplatz des Lebens.

Roman von Arthur Zapp.

(Nachdruck verboten.)

18) (Fortsetzung.)

Der Geschäftsmann zeigte eine geringschätzige Miene und machte eine abwehrende Geste.

„Obliegenheiten? Was denn für Obliegenheiten?" entgegnete er. „Meinen Sie das bißchen Bureauarbeit. Dafür stell ich 'n Mann ein, der sich darauf versteht. Solche gibt's genug für hundert Mark den Monat. Ihnen zahl' ich zweitausendfünf — nein dreitausend Mark für das halbe Jahr von April bis Oktober — ist das nicht anständig?"

„Das würde allerdings meinen Ansprüchen genügen."

„Schön, dann sind wir also einig. Anfang April treten Sie Ihren Posten an. Die Hauptsache ist, wie gesagt, Ihr Name, Graf Birk von Birkenfeld. Famos! klingt ausgezeichnet! Im übrigen haben Sie weiter nichts zu tun, als sich den Badegästen zu zeigen, mit den Damen 'n bißchen zu plaudern und schon zu tun. Und — mit den Damen 'n bißchen zu plaudern und schon zu tun. Und — ist noch eins! Das müßt' ich ebenfalls zur Bedingung machen, daß Sie auf den wöchentlich stattfindenden Reunions die Honneurs machen, daß Sie jedesmal den Ball eröffnen und flott tanzen. Das sage ich Ihnen gleich, mein lieber Graf, in dieser Hinsicht dürfen Sie's nicht an sich fehlen lassen. Da heißt's, keine Müdigkeit vorschützen! Sie wissen, bei den Damen gibt's keine bessere Empfehlung. Na, als ehemaliger Offizier werden Sie sich ja verstehen, das Tanzbein zu schwingen."

Graf Birk gab keine Antwort. Sein Mißbehagen wuchs, er sah nachdenklich, unentschlossen zu Boden. Seine persönliche Tüchtigkeit und irgendwelche sonstige ernste Tätigkeit kam nicht in Betracht. Nur sein Titel und die Gewandtheit und Ausdauer seiner Beine. Sein Selbstgefühl und seine Selbstachtung fühlten sich stark verletzt, und als sich der Besitzer mit den Worten: „Da können wir ja gleich Kontrakt machen," zu seinem Schreibtisch wandte, erhob er sich schnell.

„Ich möchte mir die Sache doch erst überlegen."

Der Geschäftsmann war sehr überrascht.

„Ist Ihnen das Gehalt nicht hoch genug?"

„Nein, im Gegenteil! Ich bezweifle daß ich Ihren Ansprüchen genügen werde."

Der Beiden lächelte.

„Mir genügen Sie. Sind Sie nun zufrieden?"

„Ich möchte dennoch erst mit mir zu Rate gehen."

Damit empfahl sich Graf Birk. Schon auf dem Wege nach seiner Wohnung entschloß er sich, die Stellung nicht anzunehmen. Die Schamröte stieg ihm ins Gesicht, während er sich vergegenwärtigte, wie der Spekulant mit seinem Namen Reklame machen würde. Auf allen Bahnhöfen, in allen Hotels und Restaurants sah er sich schon gewissermaßen an dem Pranger stehen: „Bade Graf Birk von Birkenfeld, Badedirektor!" Nein, mit seinem Grafentitel Wucher zu treiben, widerstrebte seinem Empfinden aufs stärkste, wie überhaupt das ganze Anerbieten und die ganze Art der Tätigkeit, die man ihm zumutete. Schließlich war er doch kein Tanzmeister, der sich seine Existenzmittel ertanzte.

Wieder fuhr ihm die Idee durch den Kopf, die ihn während der letzten Monate in verzweifelten Stunden schon wiederholt beschäftigt hatte. Ob er nicht dem Beispiel seines ehemaligen Kameraden Zeck folgte? Standen die Chancen „drüben" nicht besser für ihn als hier, wo, was immer er anfangen würde, seine Persönlichkeit und das, was er leisten konnte, weniger in Betracht kam, als sein Titel und seine Vergangenheit? Hatte er drüben nicht ein viel größeres Feld, sich zu betätigen? Würde er die Kräfte und Fähigkeiten, die er in sich fühlte, in dem Lande, wo soziale Vorurteile und Hemmnisse nicht bestanden, nicht viel eher zur Entfaltung bringen können, als in der alten Welt, wo ihn die Rücksicht auf seine frühere Lebensstellung und auf seinen Grafentitel auf Schritt und Tritt hindern und seine Tatkraft lähmen würde?

Die Idee, nach Amerika zu gehen, hatte immer im Hintergrunde seiner Gedanken gestanden, so oft er in dieser Zeit seine Zukunftspläne erwogen hatte, und die Möglichkeit, auszuwandern, hatte ihn veranlaßt, seine Kenntnisse in der englischen Sprache, die er zugleich mit einer ziemlichen Fertigkeit im Französischen seiner Kinderzeit und seiner ersten Erziehung im Elternhause verdankte, aufzufrischen. Aber ein Bedenken hatte ihn bisher abgehalten und hielt ihn auch jetzt noch ab, der Idee ernstlich näher zu treten. Sein Freund Zeck hatte in der ganzen Zeit nur ein einziges Mal geschrieben. Außer der Mitteilung seiner Ankunft in Newyork und der Schilderung seines ersten Eindruckes hatte der Freund nichts von sich hören lassen. Sicherlich kein gutes Zeichen. Waren die Verhältnisse drüben doch vielleicht ungünstiger, als sie beide es sich vorgestellt hatten? Hatten sich die Schwierigkeiten, sich drüben im Kampf ums Dasein zu behaupten, doch als stärker erwiesen, als die moralischen und physischen Kräfte des Freundes? War er zugrunde gegangen, oder hatte er in unwürdigen Verhältnissen, daß er sich schämte darüber zu berichten?

An einem der nächsten Tage las Graf Birk ein Inserat, durch das von einem Ziegeleibesitzer eine „vertrauenswürdige Persönlichkeit" zu seiner Vertretung gesucht wurde. Anfangsgehalt hundertfünfzig Mark monatlich. Meldungen hatten persönlich in einem Hotel, in dem der Inserent abgestiegen war, stattzufinden.

Graf Birk meldete sich. Die Tätigkeit sollte zum Teil in der Beaufsichtigung des arbeitenden Personals bestehen. Aber kaum hatte der Stellungsuchende mitgeteilt, daß er Offizier a. D. sei, als der Ziegeleibesitzer sogleich eine ablehnende Miene annahm.

„Ich glaube nicht," entgegnete er kühl, „daß Sie sich für die Stellung eignen."

Graf Birk wollte sich nicht so rasch entmutigen lassen, denn gerade diese Stellung erschien ihm als sehr passend und zusagend.

„Ich würde mir die größte Mühe geben, mich einzuarbeiten und Ihren Anforderungen zu genügen," versetzte er.

Aber der Ziegeleibesitzer blieb nach wie vor unempfindlich.

„Das meine ich nicht," versetzte er. „An Ihrer Befähigung für die Stellung zweifle ich nicht. Aber —" Der Mann brach plötzlich ab. Etwas wie Verlegenheit schien sich in seinen Mienen auszudrücken. Er wollte offenbar nicht mit der Sprache heraus.

MARCHIVUM

34. Verbandstag der deutschen Architekten- und Ingenieur-Vereine.

(Nachdr. verb.) S. u. H. Heilbronn, 25. Aug.

Im altberühmten Rathause der Stadt Heilbronn trat heute Vormittag unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten der Deutschen Architekten- und Ingenieur-Vereine aus allen Teilen des Reiches die 34. Abgeordnetenversammlung des deutschen Architekten- und Ingenieurverbandes zu ihren zweitägigen Beratungen zusammen. Den Vorsitz führte Geh. Ob.-Baurat Neher-Frankfurt am Main, der die Verhandlungen mit einer Begrüßung der Teilnehmer und der Mitteilung eröffnete, daß der Verein der Architekten und Bauingenieure Essens seine Aufnahme in den Verband beantragt habe. Die Versammlung beschloß die Aufnahme. Stadtrat Moosbrugger-Heilbronn hieß den Kongreß in Heilbronn willkommen, das in seiner mittelalterlichen Bauart den deutschen Architekten und Ingenieuren ein überaus reiches Feld in architektonischer Beziehung bietet und durch die inzwischen erfolgte Stadterweiterung zugleich als Musterbeispiel einer modernen Stadt gelten könne. (Lebh. Beifall.)

Die Verhandlungen wandten sich sodann einer eingehenden Erörterung des vom Vorstande vorgelegten Geschäftsberichts zu, dem wir entnehmen, daß durch die Aufnahme der Vereinigung schlesischer Architekten in Breslau die Zahl der angeschlossenen Verbands-Vereine auf 39 angewachsen ist. Die Mitgliederzahl betrug am 1. Januar 1905 im Ganzen 8439 gegenüber 8297 am 1. Januar 1904, also mehr 142. Die Zahl der Einzelmitglieder beträgt 7742 gegenüber 7505 zu derselben Zeit 1904, also mehr 237.

An der Konferenz zur Regelung der Fremdwörterschreibung im Deutschen am 4. April in Berlin hat der Geschäftsführer teilgenommen. Es war dies die zweite Tagung, die der Verein deutscher Ingenieure namentlich im Interesse des von ihm herauszugebenden Technolexikons veranstaltete und die zu dem Ergebnisse führte, daß die volkstümliche (phonetische) bezw. amtliche Schreibweise anzuwenden sei, wo es sich nicht um termini technici handle; für diese sei die historische (etymologische) Schreibweise beizubehalten. Ein Ausschuß soll jedoch das Gebiet zwischen den beiden Schreibweisen studieren und Vorschläge für die Verhandlungen desselben machen.

Der Ausschuß für das vom Verband ins Leben gerufene Werk: „Das Bauernhaus im deutschen Reiche" berichtete, daß die Herausgabe bis zur 10. Lieferung gediehen ist und daß die bisherigen Einnahmen 31 263 M. gegen 27 613 M. Ausgaben betrugen, sodaß ein Ueberschuß von 3649 M. erzielt wurde. Die Gesamteinnahmen des Verbandes beliefen sich auf 14 462 M., die Gesamtausgaben auf 13 477 M. Das Gesamtvermögen beläuft sich auf ca. 10 000 M.

Der Verbandstag beschäftigte sich danach mit der Vertretung des Verbandes auf internationalen Kongressen. In dieser Sache liegt ein Antrag der Herren Ministerial- und Oberbaudirektor Hinckeldeyn-Berlin, Professor Freiherr v. Schmidt-München, Ober- und Geheimer Baurat Dr. ing. Stübben-Berlin, Geheimer Baurat Waldow-Dresden und Landes-Gewerbe-Rat Dr. ing. Muthesius-Nikolassee vor, die als deutsche Vertreter in den internationalen ständigen Kongreßausschuß zu Paris auf dem letzten Kongresse in Madrid gewählt sind. Der Inhalt dieses Antrages geht dahin, daß der Verband diese fünf Herren als seine Vertreter im Ausschusse anerkennen, die Jahresbeiträge für sie zahlen und einige von ihnen vor allem zu der demnächst stattfindenden konstituierenden Versammlung des Ausschusses, in welcher die Satzungen beraten werden sollen, unter Erstattung der Kosten entsenden möge. Diese Herren sind von der französischen Sektion bereits aufgefordert, ihre Beiträge einzusenden und die von dieser Sektion vorgeschlagenen Satzungen anzuerkennen. Die Versammlung bewilligte schließlich den einmaligen Beitrag von 500 Mk. für den Londoner Kongreß, beschloß jedoch, noch keine Einladung für einen internationalen Kongreß in Deutschland ergehen zu lassen.

Es folgte der Bericht des Wettbewerbs-Ausschusses. Der Ausschuß hat nicht nur durch Aufruf im Verbandsorgan und anderen Fachzeitschriften den Wettbewerbs-Grundsätzen Eingang und Verbreitung zu verschaffen gesucht, sondern er hat auch in verschiedenen Sitzungen Gelegenheit genommen, sich mit besonderen Fällen zu beschäftigen durch Warnung im Verbandsorgan (Krankenhäuser in Johannisburg O./P. und Celsnitz i. V.) durch Raterteilung bei der ausschreibenden Stelle (Real- und Gymnasialschulgebäudes in Bner i. W.) durch Gutachten (Neckarbrückevergebung in Mannheim), durch Zusendung von Exemplaren der Grundsätze (städtisches Hochbauamt in Reutlingen) usw.

An Stelle des verstorbenen Hrn. Geheimrats Intze wurde Geh. Hofrat Mehrtens aus Dresden zum Mitredakteur gewählt.

Zum Schluß der heutigen Sitzung beschäftigte sich der Verbandstag noch mit der Prüfung der Vertragsentwürfe zwischen a) Bauherren und Unternehmern, b) Bauherren und Architekten, c) Architekten und ihren Angestellten, wozu 20 Vereinsäußerungen eingegangen und dem Ausschusse der Privatarchitekten zur Beratung überwiesen worden waren. Derselbe hat in einer dreitägigen Sitzung eine einheitliche Fassung festgestellt, die von dem Verbandstage gutgeheißen wurde. Darauf wurden die weiteren Verhandlungen auf morgen vertagt.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 25. August.

Aus der Sitzung der Arbeiterversicherungs-Kommission

vom 15. August 1905.

1. Das Zimmermädchen R. W. war in einem hiesigen Hotel gegen einen monatlichen Lohn von Mark 15 beschäftigt und wurde daher seitens der Kr. K. der Wirte-Innung der 4. Lohnklasse des Kassenstatuts zugeteilt, welcher männliche wie weibliche Angestellte mit einem Gehalt bis zu M. 15 anzugehören haben. Die Beschwerdeführerin hat jedoch Zuteilung zur 3. Lohnklasse beantragt, weil sie außer dem Lohn noch monatlich Trinkgelder in beträchtlicher Höhe erhalten habe. Die Kr. K. verweigert die gewünschte Zuteilung. Der einvernommene Arbeitgeber bestätigt, die W. habe, wie sich erst jetzt herausgestellt habe, Trinkgelder in Höhe von monatlich 3—4 M. erhalten, außerdem noch ca. 5 M. monatlich durch Verkauf von Küchenabfällen verdient. Die Kommission, welcher die Prüfung der Frage oblag, ob die Trinkgelder u. dgl. tatsächlich als Entschädigung für die dem Arbeitgeber geleisteten Arbeiten anzusehen waren, gelangte, gestützt auf die Aussagen des Arbeitgebers, zu der Ansicht, daß bei der Lohnbemessung die Trinkgelder keine Rolle gespielt haben; es handelte sich vielmehr um rein zufällige unbestimmte Nebeneinnahmen, auf die die W. — neben ihrem Lohn — nicht angewiesen war und auf die sie keinen Anspruch hatte. Solche bloß zufällige Nebeneinnahmen, wie gelegentliche Trinkgelder u. dgl. sind bei der Lohnbemessung nicht zu berücksichtigen. Die Beschwerde der W. mußte daher abgewiesen werden.

2. Der Schlosser J. J. war vom 28. April bis 1. Juli 1905 bei der Schiffs- und Maschinenbau-A.-G. hier beschäftigt und Mitglied deren Betriebskrankenkasse. Obwohl sich nach seinen Angaben zwei Tage später infolge eines ihm während obiger Beschäftigung in die Hand geratenen Eisensplitters schon Schmerzen einstellten, nahm er am 6. Juli l. Js. Beschäftigung bei einem hiesigen Schlossermeister an, die er aber bereits am nächsten Tage aufgeben mußte, da die Erkrankung der Hand das Weiterarbeiten nicht zuließ. Er trat in ärztliche Behandlung und wurde für arbeitsunfähig befunden. Die Betriebskrankenkasse der Schiffs- und Maschinenbau-A.-G. lehnt die Unterstützungspflicht ab, da J. jegliche Ansprüche an die Kasse infolge Aufnahme anderweitiger Beschäftigung verloren habe. Durch die am 6. Juli aufgenommene Beschäftigung konnte J. jedoch die Mitgliedschaft bei einer anderen Krankenkasse nicht erwerben, da er an diesem Tage laut ärztlichem Zeugnis schon als völlig arbeitsunfähig zu betrachten war. Es handelt sich somit nur um einen mißlungenen Arbeitsversuch, der bei Beurteilung der Frage, ob J. noch Ansprüche an die Krankenkasse der Schiffs- und Maschinenbau-A.-G. hat, außer Betracht bleiben muß. Letztere Kasse mußte daher für schuldig erklärt werden, dem J. die statutenmäßige Krankenunterstützung zu gewähren und zwar gemäß Paragr. 28 K. V. G., da nicht nachgewiesen erscheint, daß J. schon bei Austritt bei der Schiffs- und Maschinenbau-A.-G. im Sinne des Gesetzes erkrankt war.

3. Die Ortskrankenkasse Mannheim I verlangt von der Näherin L. A. den Ersatz von 404 M. 45 Pf. Unterstützungskosten für die Arbeiterin M. W., da diese nicht vor der Erkrankung zur Krankenversicherung angemeldet war. Die W. ist am 29. September 1904 bei der A. eingetreten und konnte am 4. Oktober 1904 wegen eingetretener Erkrankung die Arbeit nicht mehr fortsetzen. Die Anmeldung erfolgte aber erst am 10. Oktober 1904. Die Arbeitgeberin bestreitet, daß sie zur Anmeldung verpflichtet war, da das Arbeitsverhältnis auf einen Zeitraum von weniger als 1 Woche beschränkt gewesen sei. (§ 1 K. V. G.). Nach den Beweiserhebungen trifft dies aber nicht zu, da die Einhaltung einer einwöchigen Probezeit üblich ist und auch in diesem Falle nach den Angaben der Arbeitgeberin eingehalten worden wäre. Von einer Beschränkung des Arbeitsverhältnisses auf einen Zeitraum von weniger als einer Woche kann daher keine Rede sein. Die M. W. war daher krankenversicherungspflichtig. Die Arbeitgeberin mußte zum Ersatz des Betrages von 404 M. 45 Pf. an die Ortskrankenkasse Mannheim I für schuldig erklärt werden. Arbeitgeber, welche der ihnen nach § 40 K. V. G. obliegenden Anmeldepflicht vorsätzlich oder fahrlässigerweise nicht genügen, haben alle Aufwendungen, welche die Krankenkasse auf Grund gesetzlicher oder statutarischer Vorschrift in einem vor der Anmeldung durch die nichtangemeldete Person veranlaßten Unterstützungsfall gemacht hat, zu erstatten. (§ 50 KVG.)

4. Auf Grund der gleichen gesetzlichen Bestimmung mußte die Firma R. Sp. hier in zwei Fällen für schuldig erklärt werden, der Ortskrankenkasse Mannheim I Aufwendungen in Höhe von 41 M. 80 Pf. und 55 M. zu ersetzen.

5. J. A. V. Ehefrau in Feudenheim war Mitglied der Krankenkasse für die Fabrik Karl Leoni in Neckarau und bezog von dieser Kasse vom 21. März bis 13. Mai 1905 die statutenmäßige Krankenunterstützung. Die V. war jedoch bis 25. Mai 1905 erwerbsunfähig und verlangt die Krankenunterstützung daher auch für die Zeit vom 14.—25. Mai 1905. Die Krankenkasse lehnt die Gewährung der Krankenunterstützung für diese Zeit ab, da die V. ins Krankenhaus eingewiesen war, der Einweisung jedoch keine Folge leistete. Die Einweisung erfolgte auf Grund von Angaben verschiedener Mitarbeiterinnen, welche die V. der wiederholten Uebertretung der für die Kranken erlassenen Verhaltungsvorschriften bezichtigten. Die Beweiserhebung hat die Richtigkeit dieser Angaben nicht ergeben. Nach der Angabe des behandelnden Arztes lag keine Veranlassung vor, Verdacht auf Simulation zu schöpfen. Da die Einweisung Verheirateter in ein Krankenhaus nur unter bestimmten, in § 7 Abs. 1 K. V. G. einzeln aufgeführten Voraussetzungen erfolgen kann, keine dieser Voraussetzungen im vorliegenden Fall aber nachgewiesen erscheint, war die Krankenhauseinweisung nicht als berechtigt zu erachten. Die Krankenkasse war daher zur Gewährung der Krankenunterstützung für die Zeit vom 14.—25. Mai 1905 zu verurteilen.

6. Die Fa. G. u. H. hier betreibt in der Gemeinde Seckenheim eine Filiale, in der ein Kommis als Filialleiter und ein Lehrling dauernd beschäftigt sind. Diese Personen sind bei der Ortskrankenkasse Seckenheim gegen Krankheit versichert. Die Ortskrankenkasse für Handelsbetriebe ist jedoch der Ansicht, daß auch die in Seckenheim beschäftigten Personen ihrer Kasse anzugehören haben und verlangt ebenfalls Beiträge von der Fa. G. u. H. Die Ortskrankenkasse für Handelsbetriebe begründet ihr Verlangen damit, daß die Filiale in Seckenheim kein gesonderter, selbständiger Zweigbetrieb sei. Auf Beschwerde der Fa. G. u. H. erläßt die Kommission Entscheidung dahin, daß diese Firma nicht verpflichtet ist, Beiträge an die hiesige Ortskrankenkasse für das in der Filiale in Seckenheim dauernd beschäftigte Personal zu zahlen, da dasselbe bei der Ortskrankenkasse Seckenheim als der für den dauernden Beschäftigungsort zuständigen Ortskrankenkasse zu versichern ist, ohne daß es darauf ankommt, ob die Filiale eine selbständige ist oder nicht.

7. A. Sch. Ehefrau aus Wallstadt war bei der Fa. H. W. u. Co. hier mehrere Monate bis 18. Mai l. Js. beschäftigt und trat an diesem Tage wegen Schwangerschaft außer Arbeit. Die bezeichnete Firma hat es bei dem Ausscheiden der Sch. übernommen, für die Aufrechterhaltung der Mitgliedschaft der Sch. bei der Ortskrankenkasse Mannheim I Sorge zu tragen und es hat die Sch. die Krankenversicherungsbeiträge bis 12. Juni l. Js. an die Firma bezahlt. Bei der Ortskrankenkasse ist aber eine Erklärung, daß die Sch. die Mitgliedschaft freiwillig fortsetzen wolle, nicht abgegeben, noch sind die Beiträge weitergezahlt worden. Hingegen wurde die Sch., wie die Firma angibt, aus Versehen eines ihrer Bediensteten, am 18. Mai l. Js. als krank von der Krankenversicherung abgemeldet. Am 19. Juni l. Js. ist die Sch. niedergekommen und verlangt von der Ortskrankenkasse Mannheim I Zahlung der statutenmäßigen Wöchnerinnen-Unterstützung, welche aber verweigert wird. Die dagegen erhobene Beschwerde ist unbegründet, da der Sch. am 19. Juni l. Js. ein Anspruch auf Grund des § 28 K. V. G. nicht mehr zustand, da sie schon länger als drei Wochen aus der Beschäftigung ausgeschieden war und ihr auf anderer gesetzlicher Grundlage ein Anspruch nur dann zu stehen würde, wenn beim Kassenvorstand binnen einer Woche nach dem Ausscheiden aus der Beschäftigung die Erklärung abgegeben oder durch Zahlung der Beiträge kundgetan worden wäre, daß die Sch. die Mitgliedschaft freiwillig fortsetzen will. Dies ist aber nicht geschehen, die Mitgliedschaft der Sch. bei der Ortskrankenkasse Mannheim I ist daher mit dem Ausscheiden aus der Beschäftigung erloschen.

---

* **Versetzt** wurde Betriebsinspektor Berthold Schmider von Waldshut nach Basel.

* **In den Ruhestand versetzt** wurde Bahnverwalter Alfred Späth in Triberg unter Verleihung des Titels Betriebsinspektor.

* **Postalisches.** Vom 1. September ab sind im Verkehre mit der Postagentur in Seipan (Marianen) Postanweisungen bis zum Meistbetrage von 800 M. zugelassen. Die Taxen sind dieselben wie für Postanweisungen des inneren deutschen Verkehrs.

* **Wein, Branntwein und andere Spirituosen** in Flaschen oder Krügen konnten bisher in Postfrachtstücken nach den Vereinigten Staaten von Amerika nur unter der Bedingung eingeführt werden, daß das Frachtstück nicht weniger als 12 Flaschen (Krüge) enthielt, oder daß bei geringerem Inhalt der Zoll für 12 Flaschen (Krüge) entrichtet wurde. Neuerdings dürfen aber in Postfrachtstücken (nicht auch in Postpaketen) nach den Vereinigten Staaten Proben von Wein usw. zollfrei eingeführt werden, wenn der steuerbare Wert des Inhalts einer Sendung zusammen weniger als einen Dollar beträgt und wenn zugleich der für diese Warenmenge eigentlich zu entrichtende Zoll weniger als 1 Dollar ausmacht. Die Vergünstigung gilt überhaupt für alle nicht von der Einfuhr ausgeschlossenen Waren.

* **Bezirksratssitzung.** Die Tagesordnung der am letzten Donnerstag abgehaltenen Bezirksratssitzung wurde folgendermaßen erledigt: Genehmigt wurden folgende Gesuche um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Branntweinschank: des Jakob Günther von Sandhofen, der Barbara Lieser in K 2, 18, des Josef Thomas, Schwetzingerstr. 150, des Konrad Emig, Augartenstraße 59, des Johann Luz, Lortzingstraße 27, des Karl Riedel, Pflügersgrundstraße 18, des Jakob Gärtner, T 2, 17/18, der Emilie Weidner Wwe., S 2, 2 und des Gottlieb Lambacher, Fröhlichstraße 32a; folgende Gesuche um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank: des Friedrich Herget, Friedrichsfelderstraße 7, der Friedrich Delp Wwe., N 3, 11, des Anton Peter Träger, Friedhofstr. 1 und

---

Graf Birk kämpfte seinen Stolz und seine Zurückhaltung, die ihm gebieten wollten, sich nicht aufzudrängen, sondern sich ohne weiteres zurückzuziehen, tapfer hinunter. Er sagte sich, daß er im geschäftlichen Verkehr nicht nach den Anschauungen und Gewohnheiten seines früheren Berufes handeln dürfe und daß eine zartbesaitete Empfindlichkeit nicht angebracht sei, wenn man sein Brot suchte. Und so zwang er sich zu einem letzten Versuch.

„Dürfte ich Sie bitten, mir Ihre Bedenken mitzuteilen?" nahm er mit ruhiger Gelassenheit das Wort. „Vielleicht bringt uns eine offene Aussprache doch noch zu einem Abschluß."

Der Ziegeleibesitzer zögerte noch ein paar Sekunden, dann erwiderte er: „Meine Ablehnung richtet sich, wenn ich offen sein soll, nicht gegen Ihre Persönlichkeit, sondern gegen Ihren ehemaligen Beruf. Ich glaube nicht, daß Sie bei mir aushalten und daß wir gut miteinander auskommen würden. Die Herren Offiziere sind alle so anspruchsvoll. Mit hundertfünfzig Mark monatlich könnten Sie ja doch nicht reichen. Sie würden also bald um Zulage fragen oder Schulden machen. Beides wäre mir wenig erwünscht. Aber abgesehen von der Geldfrage, würden sich auch sonst allerlei Inkonvenienzen ergeben. Die Herren sind noch unten kurz angebunden und lieben den Kommandoton. Unsere Arbeiter aber lassen sich heute nicht mehr wie Rekruten behandeln. Auf der anderen Seite aber erheben die Herren vom Offizierstand Prätensionen, denen im geschäftlichen Leben nicht genügt werden kann, und die nur zu Weitläufigkeiten und Unzuträglichkeiten führen würden. Ich könnte Ihnen in meinem Betriebe keine Ausnahmestellung gewähren und mich nicht zu besonderen Kompilikationen und Rücksichten bequemen und jedes Wort, das ich zu Ihnen spräche, auf die Goldwage legen. Kurz, ich habe die Ueberzeugung, daß ein Herr, der, wie Sie, ein Dutzend Jahre Offizier gewesen ist, überhaupt für jede Stellung in einem geschäftlichen Betriebe untauglich ist."

Graf Birk erhob sich. Er sah, daß hier ein tief eingewurzeltes Vorurteil vorhanden war, das zu beseitigen ihm kaum gelingen würde. Das war eben die Kehrseite. Auf der einen Seite rein äußerliche Wertschätzung seines Titels und seiner ehemaligen Stellung, die ebenso demütigend und niederschlagend war, wie auf der anderen das Mißtrauen, das man einem Offizier seines Standes wegen von vornherein entgegenbrachte, die Gewohnheit, in dem Offizier das Prototyp der Arroganz und Ueberhebung zu erblicken. Zwischen diesen beiden Polen würden sich auch wohl alle weiteren Erfahrungen bewegen, die ihm bei weiteren Versuchen, irgendwie im bürgerlichen Leben festen Fuß zu fassen, bevorstanden.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Verhütetes Eisenbahnunglück.** In diesen Tagen, wo die Erregung über das Spremberger Unglück noch lebhaft nachzittert, wird man mit Interesse folgende Mitteilungen Berliner Blätter über die Verhütung eines Eisenbahnunglücks durch einen Türschließer lesen: Der D-Zug Nr. 8 Berlin-Hamburg hatte am Mittwoch mit erlaubter Schnellzugsgeschwindigkeit die Gleise der Berliner Vorortstation Putlitzstraße in der Richtung nach Spandau passiert, als der auf Putlitzstraße stationierte Türschließer Hermann Noack bemerkte, daß eines der Gleise gebrochen war. Ein 1 Meter langes Stück Schiene lag schräg neben dem Gleise; in wenigen Augenblicken mußte vom Lehrter Bahnhof her der Schnellzug Berlin-Hamburg, der in einem Abstand von fünf Minuten hinter dem obigen D-Zug läuft, durch die Station fahren. Wäre der Schnellzug unbehindert bis an die Schienenbruchstelle gefahren, so hätte es ein in ihren Folgen unübersehbares Unglück gegeben. Mit großer Wahrscheinlichkeit wäre die Maschine gegen den Bahnsteig gefahren und die angekoppelten Wagen wären entgleist. Als Noack die gefährliche Lage erkannte, sprang er unter eigener Lebensgefahr auf die Schienen herab, um von hier aus dem Lokomotivführer des Schnellzuges durch Schwenken der Mütze Warnungszeichen zu geben. Zum Glück hatte der Lokomotivführer die Zeichen auf eine Entfernung von 100 Meter gesehen; er bremste mit allen ihm zu Gebote stehenden Vorrichtungen den Zug, so daß dieser 2 Meter vor der Bruchstelle zum Stehen kam. Vom erhöhten Bahnsteig aus hätte der wackere Türschließer sich dem Lokomotivführer nicht bemerkbar machen können, weil die Geleise vor der Einfahrt zur Station Putlitzstraße einen scharfen Bogen machen. Das gebrochene Schienenstück wurde nun so schnell wie möglich provisorisch befestigt und der Schnellzug fuhr langsam weiter. Alsdann wurde durch die Bahnmeisterei die defekte Schiene ausgewechselt. Der Bruch des Geleises ist vermutlich unter dem Druck des darüberfahrenden Zuges erfolgt.

— **Wagner, Richard, Partikulier.** Den „M. N. N." wird geschrieben: Der Zufall verschafft mir den Anblick des Münchener Adreßbuches von 1865. Da steht denn, was dem Kenner von Wagners Biographie fast als ein unfreiwilliger Witz erscheint: „Wagner, Richard, Partikulier, Briennerstraße Nr. 21". Ehedem war der Ausdruck Partikulier für Rentier gang und gäbe. Eine Rente vom König zu beziehen, erschien dem Herausgeber des Adreßbuches ein besserer Beruf als Komponist. Uebrigens war man vor einer Generation ersichtlich bestrebt, so wenig wie möglich die freien Berufsarten als „Stand" zu bezeichnen. Geibel und Bodenstedt waren „Universitätsprofessoren", Lingg ist als „pensionierter Unteroffizier" angegeben. Nur bei Paul Heyse heißt es durch eine Reihe Adreßbücher „Dichter". Aber das erschien anscheinend zu wenig, weshalb dem Heyse ein „v." beigesetzt ist.

— **Der Hofphotograph des Präsidenten Roosevelt.** Der amerikanische Präsident hat sich einen Hof- oder besser gesagt, einen Leibphotographen zugelegt, der alle Bilder, die vom Präsidenten im Umlauf sind bezw. neu gemacht werden, kontrollieren soll. Dieser Photograph begleitet Roosevelt überallhin, um nicht autorisierte Aufnahmen zu verhindern. Als auf einer seiner letzten Reisen Roosevelt von einer Dame „geknipst" worden war, mußte der Hofphotograph sofort die Platten vernichten. Jetzt sollen überhaupt die Aufnahmen nur noch von diesem Vertrauensmann gemacht werden. Als die Photographen im Auftrage ausländischer Blätter nach Oyster Bay kamen, wurde ihnen bedeutet, daß nur der Hofphotograph die Erlaubnis habe, Aufnahmen zu machen, und sie mußten unverrichteter Dinge wieder abziehen.

— **Zweihundert Jahre Dessauer Marsch.** Vom alten Dessauer hat gewiß jeder gehört; aber nicht jeder kennt die Entstehung des

MARCHIVUM

des Ludwig Heinrich Diehl, Keplerstraße 36 (ohne Branntwein); folgende Gesuche um Erlaubnis zum Betrieb einer Gastwirtschaft: des Jakob Kling, Mannheim-Neckarau, Katharinenstraße 18, und des David Heneß, G 6, 18; folgende Gesuche um Erlaubnis zur Verlegung des Schankwirtschaftsrechtes ohne Branntweinschank: des Alois Bender von Meerfeldstr. 39 nach Rheinaustr. 13, des Karl Gäng von S 6, 20 nach Parkring 21 (mit Branntwein) und des Ludwig Bläß von S 5, 5 nach Werderstr. 1; folgende Gesuche um Erlaubnis zur Verlegung des Schankwirtschaftsrechtes mit Branntwein: des Heinrich Steinmann von Ecke Fröhlich- und Q. Querstraße nach Ecke Bürgermeister Fuchs- und Mittelstraße 106 (ohne Branntwein), des Heinrich Groß kinsky von Verbindungskanal L. Ufer 2 nach Bürgermeister Fuchsstraße 3 (ohne Branntwein), des Friedrich Ernst Hofmann von Friedrichsring 4 nach Rennershofstraße 17 und des Philipp Frey, Seckenheim (Rheinau) vom Anthrazit-Kohlen- und Kokswerk Rheinau nach dem Relaishaus; folgende Gesuche um Erlaubnis zum Betrieb von Stellenvermittlungsbureaus: des Karl Spatz und der Friedrich Gramlich Ehefrau hier; des Lorenz Kolb hier um Erlaubnis zum Betrieb einer Realschankwirtschaft mit Branntweinschank in G 3, 6 (zum gelben Kreuz), des Georg Klein um Erlaubnis zum Kleinverkauf von Branntwein, Kleine Wallstadtstraße 61, der Firma Eisenkonstruktions-, Brückenbau- und Verzinkerei-Anstalt Ladenburg G. m. b. H. um Erlaubnis zum Selbstkleben der Beitragsmarken zur Invalidenversicherung, des Joh. Franz Scheppers-Waldhof um Erlaubnis zur Verlegung seines Gastwirtschaftsrechtes (Schankwirtschaft) ohne Branntweinschank von Hafenstraße 1 nach G 6, 11, und die Einteilung der Wahlbezirke zu den Neuwahlen zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung. Begutachtet wurde die Verteilung der Preise aus der Pfarrer Hermann'schen Dienstbotenstiftung in Heidelberg pro 1905. Abgesetzt wurde das Gesuch der Katharina Junkert um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Branntweinschank, Burgstraße 19. Klage abgelehnt wurde in Sachen der Betriebskrankenkasse der Firma C. F. Böhringer Söhne in Mannheim-Waldhof gegen die Südwestliche Baugewerkberufsgenossenschaft Sektion I dahier, Unterstützung des Maurers Ph. Bausch betr. und i. S. des Ortsarmenpflegschaftsrates in Ludwigshafen gegen die Ortskrankenkasse Mannheim I, Ersatz von Krankenhauskostenverpflegungskosten für Elisabetha Simon. Abgelehnt wurde das Gesuch des Ludwig Berth um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Branntweinschank, F 6, 13, und des Peter Hertel-Käfertal um Erlaubnis zum Ausschank von Branntwein in seiner Wirtschaft Friedrichstraße 14.

* **Das politisch-religiöse Glaubensbekenntnis des Freiherrn von Drais.** Unser Karlsruher Sp-Korrespondent schreibt uns: Wie bekannt, wird in den nächsten Tagen in Mannheim eine Draistafel zur Erinnerung an den Erfinder des Velozipeds, Freiherrn von Drais, enthüllt werden. Bei dieser Gelegenheit gibt der hiesige erste Bicycleklub 1882 ein Erinnerungsblatt bekannt, das in seinem Besitz ist, ein Blatt aus dem Jahre 1848, in dem Freiherr von Drais über sein politisch-religiöses Fühlen und Denken Auskunft gibt. Aus welchem Anlaß diese politische Gefühlsäußerung geschehen, ist nicht bekannt geworden. Das Schriftstück, das photographische Vervielfältigung erfahren, hat folgenden Wortlaut, wobei zu bemerken, daß die in Parenthese stehenden Worte vom Verfasser ausgestrichen sind:

Eilig.

Erklärung.

1. Auf Aufforderung wiederhole ich auch hierdurch, daß ich schon vor mehr als zehn Jahren bei einer (Erklärung) Gelegenheit zu Mannheim in der Harmonie öffentlich erklärt habe:

„Ich halte für Zufall, in welcher Religion und in welcher Nation, in welcher Standeshöhe und mit welchem Reichtum ein Mensch geboren sei und bin daher der Meinung, daß man sich wegen den zufälligen Verschiedenheiten nicht hassen oder verachten soll.

2. Auch halte ich für billig, zu bestimmen, daß die Mehrzahl der Wähler jederzeit das Recht habe, seinen Gewählten in das Parlament in wichtigen Verhandlungen in ihrem Namen statt in seinem so zu stimmen, wie sie es ihm vorschreiben, ähnlich wie die Regenten sich vorbehielten, ihren Gesandten Aufträge zu geben (bei nicht ehehin . . . . . bleibenden Gesetzen).

Karlsruhe, 18. August 1848.

Karl (Friedrich Freiherr v.) Drais."

* **Marinekapelle im Friedrichspark.** Wie wir in Erfahrung bringen, wird sich kommenden Mittwoch erstmals eine Marinekapelle im Parke hören lassen, was sicherlich eine große Anziehungskraft ausüben dürfte. Die Kapelle der Kaiserjacht „Hohenzollern", unter Leitung ihres genialen Dirigenten Herrn Frz. Pollinger, findet auf ihrem derzeitigen Turnee durch ganz Deutschland überall stürmischen Beifall. Sämtliche Tageszeitungen spenden der Kapelle großes Lob. Sie bringt Blas- und Streichmusik zu Gehör und führt auch Harfe mit. Erwähnen wollen wir noch, daß die Kapelle die Mittelmeerreise mit dem Kaiser mitmachte und auch jetzt mit in Schweden war.

* **Friedrichspark.** Heute Samstag trifft die Kapelle des königl. bayr. Fußartillerie-Regiments aus Metz hier ein, um bis zum Schlusse der Saison (10. September) die täglichen Konzerte zu geben. Die in letzter Zeit häufigen Nachfragen seitens dieser Konzertbesucher nach der durch ihre fast jährlichen Konzerte aufs beste eingeführten Kapelle geben den deutlichsten Beweis ihrer Beliebtheit. Herr Musikdirigent Lemnitz bietet in seinen Programmen neben klassischer und moderner Musik auch sehr viel Heiteres, was gerade zum Schlusse der Konzertsaison, wo das schwer Klassische schon genug geboten, besonders gerne gehört wird.

* **Kolosseumtheater.** Mit dem Lebensbild „Drei paar Schuhe" schließt die Sommersaison im Kolosseumtheater. Das Stück gelangt Sonntag den 27. August, nachmittags 4 Uhr und abends 8¼ Uhr, sowie Montag den 28. August zum letztenmale zur Aufführung. Alsdann beginnen die Ferien. Die regelmäßigen Vorstellungen nehmen mit Sonntag den 17. September ihren Anfang. Zu Beginn der neuen Saison eröffnet Herr Direktor Kerschbaum ein Abonnement auf je 20 Vorstellungen, welche, da die Direktion auf rege Beteiligung rechnet, zu dem billigen Preise von 20 Pfg. pro Vorstellung abgegeben werden. Es kosten mithin 20 Aufführungen 4 M. Für den I. Platz erhöht sich der Preis auf 40 Pfg., mithin 8 M. für 20 Vorstellungen. Dieses Entgegenkommen der Direktion ist mit Freuden zu begrüßen. Der Charakter einer Volksbühne gewinnt immer mehr Raum und bringt das Theater als Bildungsstätte seinem Ziele immer näher.

* **Rheinfahrten** veranstalten morgen wieder Arbeiters Erben und zwar am Vormittag die übliche Hafenrundfahrt und Mittags 1 Uhr eine Fahrt nach Speyer.

* **Zwangsversteigerung vor Großh. Notariat III.** Bei der heutigen Versteigerung des Grundstückes des Wirts Karl Schenkenwald in Mannheim-Neckarau, Luisenstraße 70, blieb die Firma Gebr. Schrank, Bierbrauerei in Edingen, mit dem Gebot von M. 1000 Meistbietende. Zuschlag in einer Woche.

* **Eine Kollision mit dem städtischen Männerfreibade** in der Stefanienpromenade verursachte gestern ein holländischer Partikulierschiffer, der einen leeren Kahn zu Tal führte. Das Schiff hatte keinen Steuermann an Bord und der Führer des Schiffes kannte offenbar das Fahrwasser nicht. Das Bad bekam einen schweren Stoß und krachend flog ein großes Stück der Planke ein, welche es von dem äußeren Rhein trennt. Der Zusammenstoß ging glücklicherweise ohne einen Unfall ab.

* **Möbliertes Zimmer gesucht!** Im „Frankf. G.-A." lesen wir folgendes: Was einem nicht alles in der Großstadt zustoßen kann: In der Nacht von Montag zu Dienstag kommt ein junger Bildhauer Namens Höbermann in Frankfurt an, der sich am Dienstag Vormittag bei einer hiesigen Firma vorstellen soll. Der junge Mann geht in die Stadt, mietet in der Nähe der Katharinenkirche bei zwei alten Damen ein möbliertes Zimmer im ersten Stockwerk eines Hauses und eilt, den Kopf mit Zukunftsplänen angefüllt, nachdem er seine Sachen in dem neuen Heim untergebracht, zu seinem neuen Chef. Als Höbermann nach Beendigung seiner Unterredung wieder seine Wohnung aufsuchen will, hat er, der völlig Lokalunkundige, Straße und Hausnummer vergessen. Der Armste hat bis heute früh vergebens sein Zimmer gesucht und bittet, da er abreisen möchte, die unbekannten Wirtinnen, die Adresse für ihn auf dem Polizeirevier Kaiserhofstraße sofort zu hinterlegen.

* **Berichtigung.** Der Begriffsleiter des Verbandes der Hafenarbeiter und verw. Berufsgenossen Deutschlands Herr C. A. Seidel, ersucht uns mit Bezug auf unsere Mitteilung über die Lohnbewegung der Vorderarbeiter um Aufnahme folgender Berichtigung: Die in Nr. 100 gebrachte Notiz, daß die Vorderarbeiter im hiesigen Hafen eine Arbeitszeit im Sommer, d. h. vom 1. April bis 30. Sept., von 8½ Stunden und im Winter von 7½ Stunden fordern, entspricht nicht der Wahrheit. Der die Arbeitszeit betreffende Passus im eingereichten Lohntarif hat folgenden Wortlaut: „Die Arbeitszeit beginnt vom 1. April bis zum 30. Sept. von morgens 6 Uhr und endet abends 6 Uhr; vom 1. Oktober bis 31. März von morgens 7 Uhr und endet abends 6 Uhr, unterbrochen von folgenden Pausen: vormittags von halb 9 bis 9 Uhr (eine halbe Stunde Frühstück), mittags von 12 bis halb 2 Uhr (anderthalb Stunden Mittag), nachmittags von 4 bis halb 5 Uhr (eine halbe Stunde Vesper)." Die geforderte Arbeitszeit beträgt also nicht, wie fälschlich behauptet wurde, 8½ Stunden, sondern 9½ Stunden im Sommer und im Winter nicht 7½ Stunden, sondern 8½ Stunden. Aus dem Angeführten ergibt sich auch die Haltlosigkeit der Behauptung, daß die Arbeitszeit vom 1. April bis 30. Sept. jetzt eine 9stündige sei. Es besteht in keinem Bordgeschäft im hiesigen Hafen während des oben angegebenen Zeitraumes eine Arbeitszeit von 9 Stunden pro Tag; dieselbe ist in allen Geschäften länger. Der geforderte Zuschlag für Überarbeit beträgt pro Std. 10 Pf. bis zu 50 pCt., nicht, wie angeführt, 10 bis 50 pCt. Auch nimmt der Verband der Hafenarbeiter und verwandten Berufsgenossen Deutschlands das Prädikat „sozialdemokratisch" nicht in Anspruch. Derselbe nimmt alle in Betracht kommenden Arbeiter, sofern sie das Verbandsstatut anerkennen, als Mitglieder auf, unbeschadet der Parteirichtung und des religiösen Bekenntnisses. Der Verband der Hafenarbeiter ist eine freie Gewerkschaft, gegründet zum Zwecke der Hebung der wirtschaftlichen und geistigen Lage seiner Mitglieder.

* **Mutmaßliches Wetter** am 27. und 28. Aug. Ueber dem Skager Rack nebst Umgebung liegt jetzt eine Depression von 755 Millimeter, am südlichen Ausgang des Kermelkanals eine solche von 752 Millimeter. Ein Hochdruck von über 762 Millimeter liegt über dem nördlichen Bayern, ferner über dem ganzen inneren Europa, endlich ein Maximum von 765 Millimeter über Lappland und dem nördlichen Finnland. Bei zunehmender Gewitterneigung ist für Sonntag und Montag größtenteils gewitterhaft beständiges und auch zu vereinzelten Störungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Dessauer Marsches. Im spanischen Erbfolgekriege versprach Kurfürst Friedrich III. von Brandenburg dem deutschen Kaiser Leopold I. außer der vertragsmäßigen Hülfe noch 8000 Mann Hülfstruppen, falls ihm der Kaiser den Titel König in Preußen beilege. Diese Hülfe nahm der Kaiser bereitwillig an und erkannte am 16. November 1700 die Königswürde an. Die preußischen Hülfstruppen zogen unter Führung Leopolds von Dessau in den Krieg und standen unter dem Oberbefehl des Prinzen Eugen, der am 16. August 1705 der Uebermacht der Franzosen weichen mußte. Das war bei Cassano, wo die Preußen unter den Klängen des Dessauer Marsches kämpften. Das älteste Regiment von Preußen, das im ostpreußischen Städtchen Rastenburg garnisonierende Grenadierregiment Friedrich der Große, das noch die italienischen Feldzüge mitgemacht hat, erhielt 1875 die besondere Auszeichnung, den Dessauer Marsch als Präsentiermarsch zu schlagen.

— **Der Zuckerverbrauch in verschiedenen Ländern** wird in einer französischen statistischen Schrift behandelt. Den höchsten Zuckerverbrauch weist danach England auf, auf den Kopf der Bevölkerung entfällt jährlich für etwa 32 Mark Zucker. Selbst die Vereinigten Staaten von Amerika bleiben erheblich dahinter zurück, da ihre Bürger im Durchschnitt nur etwa 25 Mark für Zucker ausgeben. In europäischen Ländern steht nächst England in dieser Hinsicht die Schweiz an höchster Stelle mit 21 Mark pro Kopf und Jahr, und dann folgen Dänemark mit 20, Deutschland, Schweden und Norwegen mit je 16, Holland mit 15, Frankreich mit 13 und Belgien mit 10 Mark. Noch erheblich geringer ist der Zuckerverbrauch in den übrigen Ländern Europas; so beläuft er sich in Oesterreich-Ungarn auf nur etwa 7 Mark pro Kopf und Jahr, und mit noch geringeren Ziffern reihen sich an Rußland, Portugal, Spanien, Griechenland, die Türkei, Italien und Serbien. Ein Serbe zahlt im Mittel nur 2½ Mark jährlich für Zucker. Der Zuckerpreis ist am höchsten in Italien mit etwa 1,20 Mk.; in Holland und Griechenland kostet der Zucker 80 Pfg. pro Kilogramm; in Spanien, Oesterreich-Ungarn, Schweden, Portugal, Serbien, Rußland, Norwegen und Frankreich zwischen 60 und 70 Pfg., in den übrigen Ländern weniger. Am billigsten ist der Zucker in der Türkei, die doch nur einen sehr geringen Verbrauch aufweist und in den Vereinigten Staaten, demnächst in der Schweiz und in England.

Aus dem Grossherzogtum.

seb. Freiburg, 25. August. Beim Exerzieren stürzte der Artillerist Argast aus Mittlingen vom Wagen. Die Räder gingen ihm über den Kopf, eine klaffende Wunde hinterlassend. Der 21jährige Soldat ist der Verletzung erlegen. Mit ihm ist der einzige Sohn des Bürgermeisters Argast in Mittlingen zu Grabe gegangen.

* Kleine Mitteilungen aus Baden. Die bei Heidelberg im Neckar aufgefundene Leiche soll die des 70 Jahre alten Berthold Rößner aus Weinheim, das bei den Drei Eichen aufgefundene Skelett das eines Landwirts aus Leimen, welcher sich im Jahre 1902 von zu Hause entfernt hat, sein. — Einen tragikomischen Handel ging im Markgräflerlande ein Weinbauer ein, dessen Ernte durch den großen Hagelschlag für den heurigen Herbst vernichtet sind; er verkaufte den Ertrag von 14 Ar Rebstück für zwei Flaschen Bier! — Bei Oberharmersbach wurde auf dem Felde ein unbekannter Mann mit durchschossener Brust aufgefunden. — Ein vorübergehend in Endingen weilender Herr namens Vögele aus Karlsruhe hat sich vermutlich im Zustande geistiger Umnachtung erhängt. Der Bedauernswerte befand sich in sehr geachteter Staatsstellung in Karlsruhe. — In Hohenems wollte eine Frau Amann aus einer großen, ganz gefüllten Blechkanne Petroleum in das Feuer schütten, als plötzlich eine mächtige Stichflamme aufzuckte und die Kanne in Brand setzte. Im jähen Schreck warf die Frau die Kanne weg und traf damit die nebenanstehende, bei ihr zu Besuch weilende 22jährige Schwester, die im Augenblick einer Feuersäule glich. Frau Amann stürzte ohnmächtig zu Boden, in die brennende Petroleumlache hinein und erlitt schwere Brandwunden, während ihre Schwester hilferufend auf die Straße stürzte, wo sie bewußtlos zusammenbrach. Bevor es gelang, das Feuer zu löschen, hatte die Unglückliche solche Brandwunden erlitten, daß sie einige Stunden später starb. Frau Amann liegt hoffnungslos darnieder.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Speyer, 24. Aug. Der seit Mai hier währende Maurerstreik beschäftigte das Amtsgericht sowohl in der letzten wie der heutigen Sitzung. In der letzten Sitzung wurde ein Maurer-Tagner, der einen Arbeitswilligen mit „Streikbrecher" titulierte, mit 14 Tagen Gefängnis bestraft, in heutiger Sitzung erhielten zwei weitere Streikende, die drei arbeitswillige Maurer von Iggelheim auf der Straße mit gleichen Ausdrücken belästigten, Gefängnisstrafen von einem Monat und 3 Wochen. Dem Rechtsanwalt Ackermann von Frankenthal, der die Verteidigung in beiden Sitzungen führte, wurde heute vom Gerichtsvorsitzenden das Wort entzogen.

Darmstadt, 25. Aug. Zu dem Marsverunfall auf dem Truppenübungsplatz Sennelager sei heute noch ergänzend mitgeteilt, daß die Verletzung des Oberstleutnants v. Bernuth glücklicherweise leichterer Art war, als es zuerst schien. Der Offizier hat nicht den Fuß gebrochen, sondern er wurde ihm nur gequetscht; ein Langzweig durch den Aermel zerstörte nur das Rockfutter. Ueber die Anzahl der leichteren Verletzten herrscht noch immer keine Klarheit. Der Zusammenstoß entstand dadurch, daß das 2. bayerische Ulanenregiment auf der einen und das 23. hessische Dragonerregiment auf der anderen Seite einer Talmulde den Berg herab gegen einander attackierten, und es nicht möglich war, auf dem abschüssigen Terrain die Pferde schnell genug anzuhalten. Nach der Darstellung eines hiesigen Blattes stürzten die beiden Regimentskommandeure mit ihrem Stab und ungefähr 20 bayerische und 20 hessische Soldaten, so daß das „Schlachtfeld" einige Minuten lang ein recht kriegerisches Bild gewährte. Oberstleutnant von Bernuth konnte vorgestern an der Kaiserparade teilnehmen. Bei der Kritik gedachte der Kaiser besonders anerkennend der Leistungen der beiden hessischen Dragonerregimenter und erkannte ausdrücklich die Tüchtigkeit an, wobei er dem Obersten von Weidenfels wohlwollend auf die Schulter klopfte.

Sport.

Die Gesamtsumme des Weinberg'schen Stalles ist nach dem Siege von „Fels" im Badener Zukunfts-Rennen nun auf 384 495 Mk. gestiegen und steht jetzt um nicht ganz 3000 M. mehr hinter dem höchsten Erfolg zurück, den bisher je ein deutscher Rennstall in einer Saison erzielt hatte. Es waren dies die 387 225 Mark von Grodzig im Jahre 1898. — „Fels" besitzt kein Engagement im Austria-Preis. Sein einziges österreichisch-ungarisches Rennen ist das Derby des nächsten Jahres. In Deutschland kann „Fels" in dieser Saison noch das Rheinische Zuchtrennen in Köln, das Herzog von Ratibor-Rennen in Hoppegarten, den Bayern-Preis zu München, sowie den Preis der Winterfavoriten und den Germania-Preis in Köln bestreiten. Nächstes Jahr ist „Fels" in den meisten der großen Rennen engagiert, u. a. im Derby, Grossen Preis von Hamburg, Fürstenberg-Memorial und Großen Preis von

Gerichtszeitung.

y Frankenthal, 25. Aug. Die eigene Mutter, eine Greisin im Alter von 72 Jahren, mißhandelt und mit dem Tode bedroht, hat der vielfach vorbestrafte Rudolf Krebs von Dürkheim. Bei wiederholtem Eindringen in die Wohnung der alten Frau warf er diese zu Boden, schlug sie und drohte ihr, sie auf den Hackklotz schleifen und totschlagen zu wollen. Die Strafkammer, vor der sich der Rohling heute deshalb zu verantworten hatte, belegte ihn mit 6 Monaten 14 Tagen Gefängnis. — In der heutigen Strafkammersitzung gelangten nicht weniger als 3 Anklagesachen wegen Sittlichkeitsvergehen zur Verhandlung. In allen drei Fällen handelte es sich um Vergehen, die von älteren Mannespersonen an noch schulpflichtigen Mädchen verübt wurden.

* Bamberg, 24. Aug. Der Kaufmann Moritz Stern von hier hatte sich gestern wegen Urkundenfälschung vor der Strafkammer zu verantworten. Er hatte Wechsel über insgesamt Mark 10000 gefälscht und war dann flüchtig gegangen, wurde aber in Amerika verhaftet und im Mai d. J. ausgeliefert. Er erhielt 2 Jahre 3 Monate Gefängnis und 1000 M. Geldstrafe. Drei Monate Untersuchungshaft wurden abgerechnet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Menzel-Ausstellung in Frankfurt a. M. und die Gartenbau-Ausstellung in Darmstadt.

oe. Die beiden der modernen Kunst gewidmeten Ausstellungen in Frankfurt a. M. und in Darmstadt treffen trotz der Verschiedenartigkeit ihrer Gebiete doch in einem wichtigen Punkte zusammen: sie zeigen beide die Verbindung der modernen Kunst mit der Kunst der Barock- und Rokoko-Zeit. Immer klarer und deutlicher erkennen wir die Kunst jener Zeit in ihrem Werte für die moderne Kunstentwicklung. Aber besser kann diese Erkenntnis nicht gewonnen werden, als durch die genannten beiden Ausstellungen, die die Resultate dieser Verbindung von Einst und Jetzt in bedeutender Weise veranschaulichen. Ja, der Altmeister der modernen Malerei, Adolf von Menzel, er gewann aus der Vielgestaltigkeit und dem Formenreichtum des Rokoko den modernen Realismus, während ein steifer Nachklassizismus die Kunst des 19. Jahrhunderts immer mehr zu veröden suchte. Erst suchte Menzel seine Zeit selbst und des Lebens ihres größten Fürsten zu erfassen, dann aber übertrug er die gewonnene Lebendigkeit auf die Darstellung des gegenwärtigen modernen Lebens selbst und so konnte er das gewaltige, eine neue Kunstrichtung einleitende Werk, das „Eisenwalzwerk" schaffen. Dieses Werk aus dem Arbeiterleben hat mit der rasch vorübergegangenen sogenannten Elendsmalerei nichts zu tun; es wird seine Bedeutung behalten, so lange die Malerei besteht. Es feiert die großartige Kraftbetätigung des eisernen Jahrhunderts und wird für dieses immer charakteristisch bleiben. Das Werk betont auch die gegenwärtig im Kunstverein zu Frankfurt zu sehende Menzel-Ausstellung, welche eine Reihe der besten Werke des Meisters vereinigt zeigt. So erblicken wir hier neben seinen farbenprächtigen Darstellungen aus der Zeit Friedrichs des Großen seine lebensvollen modernen Gemälde aus der Gegenwart. Von den hier ausgestellten Werken des Meisters seien noch genannt: „Das Flötenkonzert bei Friedrich II.", „Die Begegnung Kaiser Josefs II. mit König Friedrich II. bei Neisse", „Friedrich II. auf Reisen", „Friedrich II. bei Peskne", „Die Abreise König Wilhelms aus Berlin", die „Krönung zu Königsberg". Aber gerade auch in der Ausstellung zahlreicher Aquarellen, Gouache-Bilder und Handzeichnungen liegt ein besonderer Reiz. Mit diesen Studien entwickelt Menzel ein so modernes sprühendes Leben, eine solche Fülle der Gestalten, daß wir hier in ganz unmittelbarer Weise so recht die Wahrheit und psychologische Tiefe seiner Kunst empfinden. Doch müssen wir es heute unterlassen, auf Einzelnes der hervorragenden Ausstellung einzugehen. Die meisten dieser Werke sind berühmt und bekannt genug, allein, was uns diese Ausstellung neu vergegenwärtigt, ist die schon oben erwähnte Verbindung der modernen Kunst mit der Kunst des 18. Jahrhunderts. Die Kunstfreunde Mannheims sollten nicht verfehlen, die so in unserer Nähe veranstaltete Ausstellung ganz besonders auch in dieser interessanten Beziehung zu betrachten.

Stadtgartentheater Karlsruhe. (Spielplan). a. Karlsruhe: 27. August, Mittags: „Einquartierung"; Abends: „Die Geisha", 28.: „Die beiden Reichenmüller", 29.: „Das süße Mädel", 30.: „Mathias Gollinger", 31.: „Der Zigeunerbaron". — b. Baden-Baden: 28. August: „Das süße Mädel", 29.: „Mathias Gollinger", 30.: „Der Veilchenstudent".

MARCHIVUM

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Paris, 26. Aug. Wie aus Bahia gemeldet wird, beschlagnahmte die dortige Polizei an Bord der Yacht „Catharina" etwa 600 000 Francs. Zur Auslieferung des flüchtigen Bankbeamten Galley sind die nötigen Schritte getan.

* Petersburg, 26. Aug. Das Finanzministerium gibt bekannt, daß der am 26. Januar 1903 bestätigte Zolltarif mit allen Nachträgen am 1. März 1906 in Kraft tritt.

* Ponta Delgada (Azoren), 25. Aug. Der Fürst von Monaco setzte die im vorigen Jahre begonnene Erforschung der Atmosphäre über den Ozeanen in den Monaten Juli und August fort. Die Jacht „Princesse Alice", auf der sich der Fürst in Begleitung des Straßburger Professors Hergesell befand, drang weit in das Sargassomeer vor. Die bereits im Frühjahr erprobte Methode der Registrierballons wurde auf den atlantischen Ozean ausgedehnt. Die Ballons, die von dem Schiffe meilenweit verfolgt und wieder eingeholt wurden, erreichten eine Höhe bis zu 14 000 Metern und brachten gute Aufzeichnungen herab. Da man bei der Verfolgung die Luftfahrzeuge stets im Auge behielt, konnte man durch Visieren mit geeigneten Instrumenten ihre Bahn bestimmen und die Richtung und Geschwindigkeit in den Passaten und den Luftströmungen nördlich von diesen bis zur Höhe von 14 000 Metern feststellen.

* Neworleans, 25. Aug. Das gelbe Fieber herrscht ungeschwächt weiter. Gestern wurden in der City 44 neue Erkrankungsfälle und 7 Todesfälle gemeldet. Auch außerhalb der City ist die Lage beunruhigend, man befürchtet, daß das Fieber nicht abnehmen werde, bis die Witterung kühler geworden ist. Aus den Bezirken Amelia und Assumption, die bisher vom Fieber verschont geblieben sind, werden 60 Fälle gemeldet. Die ärztlichen Behörden sind der Ansicht, daß die Gesamtzahl der Fälle im Staate Louisiana sich auf 1000 belaufe.

* Oysterbay, 26. Aug. Präsident Roosevelt begab sich gestern Nachmittag auf das Unterseeboot „Plunger" und verblieb während mehrerer Tauchmanöver, von denen eines 50 Minuten dauerte, an Bord.

Zur Fleischteuerung.

* Elberfeld, 26. Aug. Die Stadtverordneten beschlossen einstimmig, die dringende Bitte an den Reichskanzler und das Staatsministerium zu richten, die Einfuhr von Vieh und Fleisch zu gewähren. (Berl. Tagbl.)

Hauptversammlung des Deutschen Apothekervereins.

* Breslau, 26. Aug. Die Hauptversammlung des Deutschen Apothekervereins beschloß, in allen Staaten des Deutschen Reiches eine Petition um Erlaß einer gleichmäßigen Apothekenbetriebsordnung einzureichen. (Voss. Ztg.)

Zum Kronrat in Ischl.

* Budapest, 26. Aug. Baron Fejervary schlug dem Kaiser in Ischl ausschließlich verfassungsmäßige Maßregeln zur Lösung der Krise vor, so u. a. Einführung des allgemeinen Wahlrechts, wodurch bei den Neuwahlen die Koalition besiegt werden könne. (Voss. Ztg.)

Die marokkanische Frage.

* Paris, 25. Aug. Die französische Regierung erwartet die Antwort des Sultans von Marokko betreffend die Freilassung des Algeriers Bu Mzian nicht vor fünf oder sechs Tagen. Der französische Gesandte hatte den Auftrag, das Verlangen der französischen Regierung um Freilassung des Algeriers dem Maghzen am Mittwoch mitzuteilen. Man wird erst Ende des Monats erfahren, wie sich der Sultan den französischen Forderungen gegenüber verhält.

Die Lage in Rußland.

* Warschau, 26. Aug. In den Poßmann'schen Fabrikanstalen sind 4500 Arbeiter in den Ausstand getreten, weil ihre Forderungen nach Lohnerhöhung von der Direktion abgelehnt wurden.

Der Krieg.

Russisch-japanische Friedensverhandlungen.

* Portsmouth (New-Hampshire), 25. Aug. Reuter. Hier wird versichert, daß, wenn die Bevollmächtigten in der Zwischenzeit entscheidende Instruktionen ihrer Regierungen nicht erhalten haben, die morgige Konferenz bis Montag oder Dienstag vertagt wird.

(Siehe Uebersicht. D. Red.)

* London, 26. Aug. Der Korrespondent des „Daily Telegraph" behauptet mit Bestimmtheit, daß die Konferenz heute abgebrochen werde und daß der Krieg seinen Fortgang nehme.

Büchertisch.

Kurze Anzeigen eingegangener Bücher. Ausführlichere Besprechungen nach Auswahl vorbehalten.

* Unter dem Titel: „Was man man in Baden vom Dienstbotengesetz wissen?" ist im Verlage von Friedrich Gutsch, Hofbuchhandlung in Karlsruhe, ein Büchlein erschienen, dessen Inhalt allgemein interessieren muß. Der Verfasser, Justizaktuar Adolf Meyer, gibt in kurzer, klarer Weise eine jedermann leicht verständliche Darstellung der gesetzlichen Bestimmungen, welche im Rahmen des Gesindevertrags sowohl für die Dienstherrschaft, als auch für den Dienstboten im Großherzogtum Baden gelten. Die Art der Ausführung durch den Verfasser ist eine sehr erklärende und angenehme. Die Anschaffung dieses Büchleins darf deshalb jedermann nur warm empfohlen werden. Der Preis beträgt bei 44 Seiten Umfang bloß 60 Pfennig. Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag.

Geschäftliches.

Amateurphotographen kaufen am vorteilhaftesten in dem 1. Fachgeschäft: Heinrich Kloos, C 2, 15, n. d. „Deutschen Hof". Tel. 1284. 57 560

Volkswirtschaft.

Karlsruher Hafenverkehr. Nach Mitteilung des städtischen Hafenamts betrug der Güterverkehr im städt. Rheinhafen in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Juli 1903: 290 120 Tonnen, 1904: 308 023 Tonnen, 1905: 388 830 Tonnen.

* **Saatenstand in Deutschland** um die Mitte des August, wobei 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering, 5 sehr gering bedeutet: Winterweizen 2,5, Sommerweizen 2,6, Winterspelz fehlt, Winterroggen 2,7, Sommerroggen 2,6, Sommergerste 2,7, Hafer 2,9, Kartoffeln 2,3, Klee 2,7, Luzerne 2,7, Bewässerungswiesen 2,3, andere Wiesen 2,6. — In den Bemerkungen des Reichsanzeigers heißt es hierzu: Von der Mitte des Juli bis zur Augustmitte herrschte im größten Teile des Reichs fruchtbares warmes Wetter mit zahlreichen kurzen, aber starken Niederschlägen. — In fast ganz Süddeutschland und in einem Teile Westdeutschlands dauerte aber die schon im Vormonat beklagte Hitze und Trockenheit bis in den August hinein fort. Vielerorts verursachte Hagelschlag bedeutenden Schaden an den noch im Felde stehenden Früchten. Von Schädlingen werden besonders Feldmäuse genannt. Die Erntearbeiten des Wintergetreides wurden durch Niederschläge erschwert, öfter mußte Getreide nicht ganz trocken eingefahren werden. Roggen ist teilweise stark gelagert oder ausgewachsen, Weizen stellenweise vom Rost befallen. In trockenen Gegenden wirkte die Frühreife schädigend auf die Ausbildung der Körner. Die bisher vorliegenden Druschergebnisse enttäuschten vielfach. Bei Sommerhalmfrüchten zeigten sich die ungünstigen Witterungseinflüsse in noch größerem Maße als bei der Winterung. Hafer ist unter Niederschlägen stark zweiwüchsig geworden. Die Körner- und Strohherträge lassen vielfach zu wünschen übrig. Kartoffeln sind infolge der feuchtwarmen Witterung üppig ins Kraut geschossen und haben gut angesetzt, fangen aber bereits unter der Fäule zu leiden an. Klee und Luzerne zeigen kräftiges Wachstum, sie dürften überwiegend befriedigende Erträge liefern, auch der Grummetwuchs der Wiesen zeigt meist erfreuliche Besserung und läßt ziemlich reichliche Grummeternte erhoffen. Eine Ausnahme machen die meisten süddeutschen Staaten, wo trockene Wiesen mancherorts völlig ausgebrannt sind.

Ursprungszeugnisse nach Rußland. Wegen Aufhebung der Stempelsteuerpflicht für Ursprungszeugnisse in Rußland, die durch das Zirkular des Zolldepartements Nr. 11 097 vom 20. April 1904 (Deutsches Handelsarchiv 1904 I. S. 737) eingeführt worden ist, sind bei der russischen Regierung amtliche Schritte unternommen worden. Die Regierung hat sich aber unter Hinweis auf die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen außerstande erklärt, die Ursprungszeugnisse von der Stempelsteuerpflicht zu befreien. Des weiteren wird die Abänderung der bestehenden Bestimmungen auch deshalb nicht für gerechtfertigt erachtet, weil die in Rede stehenden Ursprungszeugnisse Waren betreffen, die ohnehin schon nach dem Ausnahmetarif behandelt werden, und die Befreiung der Ursprungszeugnisse von der Stempelsteuer eine weitere Begünstigung dieser Waren bedeuten würde.

Plutus. Kritische Wochenschrift für Volkswirtschaft und Finanzwesen (Herausgeber: Georg Bernhard). Inhalt vom 34. Heft des zweiten Jahrganges: Zukunftsstaat! Kreditversicherung. Von Dr. Heinrich Rohß-Berlin. Akkordarbeit. Vom Reichstagsabgeordneten Edmund Fischer-Briesnitz; Revue der Presse; Börsenkritik; Konjunktur für Bankbeamte; Schaaffhausener Schlachtfest; Birkenwerder; Warnung; Gedanken über den Geldmarkt; Waren des Welthandels; Chefs und Angestellte; Generalversammlungen.

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten.

Rotterdam, 26. Aug. (Drahtbericht der Holland-Amerika Linie, Rotterdam). Der Dampfer „Noordam", am 18. August von New-York ab, ist heute hier angekommen.

Mitgeteilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärentlau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 1 direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten im Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	21.	22.	23.	24.	25.	26.	Bemerkungen
Konstanz		4,08	4,04	4,02	4,00		
Waldshut		4,32	3,22	3,36	3,36		
Hüningen	2,99	2,92	2,85	3,04	[illegible]	2,98	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,2[illegible]	3,20	3,11	3,06	3,[illegible]6	3,16	M. 6 Uhr
Lauterburg		4,78	4,70	4,63	4,72		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,94	4,81	4,73	4,68	4,74	4,75	2 Uhr
Germersheim		4,64	4,54	4,54	4,79		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,52	4,38	4,26	4,16	4,09	4,15	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,65	1,60	1,54	1,47	1,38		B.-P. 12 Uhr
Bingen	[illegible],32	2,98	2,2[illegible]	2,12	2,02		10 Uhr
Kaub	2,66	2,61	2,47	2,40	2,32		2 Uhr
Koblenz	2,54	2,58	2,40	2,43	2,35		10 Uhr
Köln	2,48	2,55	2,33	2,42	2,35		2 Uhr
Ruhrort	1,71	1,77	1,62	1,75	1,6[illegible]		6 Uhr
vom Neckar							
Mannheim	4,48	4,35	4,20	4,10	4,04	4,10	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,42	0,35	0,2[illegible]	0,21	0,22	0,20	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms
für Feuilleton und Kunst: i. V.: Dr. Paul Harms.
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Patzel,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Ernst Müller.

CACAO SUCHARD
BEVORZUGTE MARKE
1118

Restaurant „Faust"
Friedrichspl. 6.
Neu eröffnet.
Spezial-Ausschank der neuteinen „Pfungstädter" Marke.
Diners u. Soupers im Abonnement von Mark 1.— an.
57666 Tel. 2534.

Mama läßt herzlich gratulieren
und schickt Dir, liebe Tante, sechs Schachteln Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen. Sie sollen Dir gut tun, weil Du ab und zu an Erkältungen leidest und weil sie Dir ganz gewiß schnell darüber fortheilen. Papa und wir alle brauchen „Fays Sodener" immerfort und bei uns kommen darum Erkältungen gar nicht mehr auf. Zum Preise von 85 Pfg. per Schachtel überall zu haben. 4060

Schwammiges Fleisch bei Kindern ist ungesund. Es bildet sich nie bei regelmäßiger Verwendung von Nademann's Kindermehl. Büchse Mk. 1.—, Ueberall erhältlich, wo nicht, direkt von der Fabrik Frankfurt a. M. 1894

NESTLE'S KINDER-MEHL
Altbewährte Nahrung für Kinder, Kranke, Genesende, Verblühte!
55061

Baden-Baden. Förster's Restaurant zum „Goldenen Kreuz" erstes u. feinst. Etablissement. Münch. u. Pils. Bier 24e

Donaueschingen. Hotel Falken-Post.
empfiehlt sich den geehrten Reisenden und Touristen aufs beste
1676 Franz Josef Isser, Küchenchef.

Pfaff-Nähmaschine
für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, auch vorzüglich zum Sticken geeignet. Alleinverkauf bei
Martin Decker,
A 3, 4. Telephon 1298. Eigene Reparaturwerkstatt.
51952

Von der Reise zurück
Dr. med. W. Girshausen
50185 Frauenarzt, D 1, 3.

Von der Reise zurück!
L. Eckert, american Dentist
Q 2, 1, i. Hause d. H. Drölf.
Künstliche Zähne unter Garantie. Plomben.
Vollständ. schmerzlose Zahnoperationen mit u. ohne Betäubung.

Mein Bureau befindet sich ab heute
L 8, 2.
28091
Ludwig Vock, Architekt.

Kuhnle's Tanzunterrichts-Institut.
Anmeldungen zu dem im September l. Js. beginnenden Lehrkurs werden von heute an bei Frau Kühnle Wwe., A 2, 7a entgegengenommen.
Persönliche Sprechstunden: Mittwochs von 11 bis 2 und von 4 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr. 4096
Joan Kühnle's Nachfolger
Hermann Ochsen.
(Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.)
Privatstunden zu jeder Tageszeit.

Möbel für Brautleute!
Den Bedarf an Möbeln decken Sie am besten bei einem Fachmanne, der eine langjährige 51970
Garantie
zu geben vermag. — Empfehle Schlafzimmer, modern in ostin. Ital. u. Deutsch Nußbaum von 270 Mk. an, sowie einzelne Möbel aller Art bei billiger u. reeller Bedienung.
Möbelschreinerei Tob. Sayez,
Laden: T 4, 30.

Geschäfts-Anzeige.
Putzkurse.
Meine den Damen Mannheims u. Umgebung bekannt, daß ich am 1. Sept. 1905 monatl. Kurse im Anfertigen von Hüten, Häubchen, Mützchen und alles in das Putzfach Einschlagende eröffnen werde. Jede Dame ist befähigt, ohne jede Vorkenntnisse einen Einsatz an Hüten extra für eigenen Gebrauch in 1 Monat, Kurse selbst zu unterrichten; ebenso können Damen, die in einem Geschäft Stellung annehmen, oder sich selbständig machen wollen, in einem Monatl. Kursen ihr Ziel mit Erfolg erreichen. Der Unterricht wird von einer langjährigen, mit den besten Kenntnissen versehenen Modistin erteilt. Monatl. Kursus 15 Mk. Stellungen werden nach Wunsch kostenlos nachgewiesen. 55245
Näheres bei Lina Hirsch, S 2, 13.

Für **Damen!** Sicherste Damenbekleidungs und Zuschneide-Fachlehranstalt von J. Szudrowicz,
Damenschneidermeister und Zuschneidekünstler Mannheim, N 3, 15.

Unsere Einrichtungen zum
Vernickeln, Verkupfern u. Vermessingen
neuer u. gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen.
Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen.
Annahmestelle: U 1, 3, Breite Straße.

PATENT-ANWALTS-BUREAU
C. KLEYER • KARLSRUHE
Tel. 1303. Kriegstr. 77 (BADEN)

Prima
Speisekartoffeln
Gelbfrühe und Kaiserkrone,
für Wiederverkäufer offeriert pro Zentner Mk. 3.— ab Lager.
Eisenbahnstr. 74/76. 57995
Jacob Mayer I.,
Frankenthal. Telephon Nr. 48.

Damen-Kopfwaschen
Stk. 1.—
Anfertigung moderner Haararbeiten.
Specialität: Scheitel, Stirnfrisuren Toupets und Perrücken,
einzelne Zopfteile,
Zöpfe von 3 Mk. an.
Haarunterlage in verschiedenen Ausführungen.
Lager fertiger Haararbeiten
Lager in deutschen und franz. Parfümerien.
Georg Herrle, C 2, 24,
Damen- u. Herrenfriseur.
(Nähe Hoftheater)

Abonnement: 80 Pfennig monatlich. Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen inkl. Postaufschlag M. 1.91 pro Quartal.
Telephon: Redaktion Nr. 377.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate: Die Kolonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . 25 „ Die Reklame-Zeile . . 60 „
Expedition Nr. 218.

Nr. 169. Samstag, 26. August 1905. 115. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Impfung betr.

Nr. 122175 I. Die unentgeltliche Impfung der impfpflichtigen Kinder wird in der Gemeinde Mannheim-Altstadt im laufenden Jahre jeweils Mittwochs und Samstags nachmittags von 2—4 Uhr im Impflokal M 4, 13, zweites Stock (über dem Arbeitsnachweisbureau) durch den Grosh. Herrn Bezirksarzt Dr. Nitka hier, vorgenommen.

Mit der Impfung wird erstmals am

Mittwoch, 30. Aug. d. Js., nachmittags 2 Uhr,

beginnen. 6533

Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphterie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen Impflinge zum allgemeinen Termin nicht gebracht werden.

Ebenso werden Kinder, welche im laufenden Jahre bereits (ohne Erfolg) geimpft wurden, bei der Spätjahrsimpfung nicht geimpft.

Die Kinder müssen zum Impftermine mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern erscheinen.

Mannheim, 22. Aug. 1905.

Grosh. Bezirksamt III:
Hoffert.

Oeffentliche Zustellung einer Klage.

Nr. 6180. Der Weinhändler **Wilhelm Dimer** in **Mannheim**, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Stern hier, klagt gegen den Metzger **Albert Waldenmaier** — früher zu Mannheim, z. Z. unbekannten Aufenthalts — mit dem Anfange auf Verurteilung desselben zur Zahlung von 221 M. 70 Pf. — aus Kauf — nebst 5% Zins vom Klagezustellungstage an.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Grosh. Amtsgericht zu Mannheim III auf den auf

Mittwoch, den 8. Nov. 1905, vormittags 9 Uhr,

Saal A, Zimmer Nr. 111, bestimmten Termin.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, 23. Aug. 1905.

Der Gerichtsschreiber Grosh. Amtsgerichts:
Moll.

Grosh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die Lieferung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Straßenüberführung auf dem Bahnhof Neckargemünd soll öffentlich vergeben werden.

Das Gewicht der Konstruktion beträgt ungefähr:

Flußeisen	17000 kg
Stahlguß	3500 „
Bleiplatten	80 „
Gußeisen	20 „
Gesamtgewicht	18 600 kg

Bedingnisheft, Zeichnungen und Gewichtsberechnung liegen auf meinem Geschäftszimmer zur Einsicht auf, Zeichnungen und Berechnung werden, soweit der Vorrat reicht, gegen portofreie Einsendung von 3,00 M. abgegeben.

Angebote, gestellt auf 100 kg der einzelnen Materialien, sind portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen längstens bis

Mittwoch, 13. Sept. d. J., vormittags 10 Uhr

bei mir einzureichen. 58473

Zuschlagsfrist 8 Wochen.

Heidelberg, 23. Aug. 1905.

Der Gr. Bahnbauinspektor I.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 28. August 1905, nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 58024

1 Fahrrad, 1 Nähmaschine, 1 Spiegelschrank, 1 Spielwagen, Kinder- und Sesselpulte und Möbel aller Art.

Mannheim, 25. August 1905.

Sollinger,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am 58498

Mittwoch, 30. Aug. l. Js., vormittags 10 Uhr

werden die Plätze zur Aufstellung der Schau- und Verkaufsbuden während des diesjährigen Kirchweihfestes — 2. und 4. September — an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Ilvesheim, 22. Aug. 1905.

Bürgermeisteramt:
Doeser.

Bekanntmachung.

Den Verkehr mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen und Plätzen betr.

Nr. 97205 II. Wiederholte Klagen über zu schnelles und unvorsichtiges Fahren der Radfahrer insbesondere an den Straßenkreuzungen und Straßenbahnhalte-Stellen der Planken und Breitestraße veranlaßt uns, die Radfahrer neuerdings auf die in jeder Radfahrerkarte abgedruckten einschlägigen Bestimmungen mit dem Anfügen hinzuweisen, daß Zuwiderhandelnde abgesehen von einer eventuellen strafgerichtlichen Verfolgung wegen Körperverletzung, unnötige polizeiliche Belästigung zu erwarten haben.

Sollten die gesetzlichen Vorschriften auch fernerhin nicht gewissenhafte Beachtung finden, so werden wir in Erwägung ziehen, ob nicht im Interesse der öffentlichen Sicherheit das Befahren einzelner Straßen, insbesondere der Breitestraße und der engen Planken mit Fahrrädern zu verbieten ist.

Mannheim, 15. August 1905.

Grosh. Bezirksamt: Polizeidirektion.
gez. Schuler.

Nr. 50147/481. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, 23. Aug. 1905.

Bürgermeisteramt:
Martin.
Bäling.

Lieferungs-Vergebung von Straßenbaumaterialien.

Die Lieferung der für die Herstellung der Fabrikstraße in Rheinau erforderlichen Materialien und zwar:

270 cbm Porphyrstückstein
240 cbm Porphyrschotter
60 cbm Porphyr-Grus
470 lfdm Randsteine aus Neckarsandstein
80 lfdm Granit-Randsteine für Toreinfahrten

soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote, welche nach Einheitspreisen gestellt sein müssen sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens am

Freitag, 8. Septbr. cr., vormittags 9 Uhr

bei unterzeichnetem Amte einzureichen, woselbst Bedingungen und Angebotsformulare in Empfang genommen werden können. Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote am genannten Termin beizuwohnen.

Nach Eröffnung der Submission können Angebote nicht mehr berücksichtigt werden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Seckenheim, 25. Aug. 1905.

Bürgermeisteramt:
Volz.
58495 Ratschreiber Ritter.

Vergebung

von

Pflaster- und Straßenbauarbeiten, sowie Gehwegherstellung in Asphalt.

Die bei dem Neubau der Fabrikstraße in Rheinau anzufertigenden Pflaster- u. Straßenbauarbeiten, sowie Gehwegherstellung in Gußasphalt sollen in einem Los oder nach getrennt im Submissionswege vergeben werden. Angebote, welche nach Einheitspreisen gestellt sein müssen sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens am

Freitag, 8. September cr., vormittags 9 Uhr,

bei unterzeichnetem Amte einzureichen, woselbst Bedingungen und Angebotsformulare in Empfang genommen werden können; den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote am genannten Termine beizuwohnen.

Nach Eröffnung der Submission können Angebote nicht mehr angenommen werden. 58496

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Seckenheim, 25. August 1905.

Bürgermeisteramt:
Volz.
Ritter, Ratschr.

Kost und Logis

H 8, 35 (Schiffr. 4), in sein. vornehm. Hause sind e. Kind. bess. Fräulein gute Pension. 7000

U 4, 11 parterre, 1—2 bessere Damen oder Herren finden in sr. Haus. gut. Mittags- und Abendtisch. 7047

Allen gr. bg. Mittags- u. Abendtisch wird noch einige Herren angen. Pr. 50 M. v. 28 Metzgerei J. A. 7000

Oeffentliche Versteigerung.

Am **Dienstag, 29. Aug. l. Js. vormittags 11½ Uhr**

werde ich im Lager der Firma **Moritz von Caruas** dahier, bei der Binnenhafenbrücke, ein Wagon 24 mm. **I. Pitschpichenen** (eisenhaltiges) gemäß O. 373 des H. G. B. gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 24. August 1905.

Uhl,
58007 Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 6884. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Gemarkung Sandhofen belegenen im Grundbuche von Sandhofen zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Maurers **Michael Ehrbächer III.** in Sandhofen eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

Freitag, den 1. Septbr. 1905, vormittags 9½ Uhr

durch das unterzeichnete Notariat — im Gemeindehaus Sandhofen versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 9. Juni 1905 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

Grundbuch von Sandhofen, Band 7, Heft 85, Gemarkung Sandhofen I.

Ordn.-Nr. 1, Lbe. Nr. der Grundstücke im BB 1 9, Lgb.-Nr. 9705. Flächeninhalt 4 a 54 qm. Hofraite; hierauf steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit Schweinekeller und angebautem Abort in der Hauptstraße.

Schätzung: 12000 Mk.

Ordn.-Nr. 2, Lbe. Nr. der Grundstücke im BB 1 10, Lgb.-Nr. 9701. Flächeninhalt 3 a 93 qm. Hofraite; hierauf steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit Schweinekeller und Abortanbau.

Schätzung: 12000 Mk.

Mannheim, den 27. Juni 1905.

Grosh. Notariat IX. als Vollstreckungsgericht:
Brenzinger. 57799

Wichtig für Wirte und Hausfrauen.

Samstag, 26. August 1905 nachmittags 2 Uhr und darauffolgende Tage im Hause

R 4, 6

Fortsetzung der großen Versteigerung von Küchen- und Wirtschaftsartikeln

wie: **Porzellan-, Glas-, Steingut- und Emaillewaren aller Art.** 58027

Fritz Best, Auktionator, Q 3, 16. Telephon 2705.

Feinstes Delicat.-Sauerkraut (Weingährung)
Salz- und Essiggurken
Preiselbeeren.

Feinsten Wein- und Champagner-Essig (Haas)
Burgunder Tafelessig
Extrafeines Olivenöl (Spezialität) in ¼ und ½ Flaschen
Hummer in ½ und ½ Dosen
Oelsardinen (Teller)
Gothaer Cervelatwurst (haltbare Qualität)

Speise-Eis-Pulver per Paket 25 Pfg.
Himbeersaft per Flasche Mk. 1.50
empfiehlt 58032

J. H. Kern, C 2, 11

Nebenbahn Mannheim-Heidelberg.

Aus Anlaß der **Kirchweihfeste** in **Edingen** und **Schriesheim** verkehren am **Sonntag, den 27. August** nach diesen Orten und zurück nach Mannheim Sonderzüge.

Die Abfahrtszeiten sind folgende:

Abfahrt **Mannheim Stadt (Friedrichsschule) nach Edingen:** 6⁰⁰, 8⁴⁴, 10¹⁰, 12⁰⁰, 1⁴⁰, 2⁴⁰, 3⁰⁰, 4⁰⁰, 5²⁴, 6⁰⁰ 7²¹, 8⁴⁴, 10¹⁰ und 11¹⁰ nachts.

Abfahrt **Mannheim Stadt (Friedrichsschule) nach Schriesheim:** 6⁰⁰, 8⁴⁴, 10⁴⁴, 1²⁰, 2⁰⁰, 3⁴⁰, 4⁰⁰, 5²⁴ 7²¹, 8⁴⁴ und 10¹⁰ nachts.

Abfahrt **Mannheim Neckarvorstadt nach Schriesheim:** 5²⁰, 10⁰⁰, 11⁵⁰, 1⁴⁰, 6²⁰ und 8⁰⁰.

Sonntagsfahrkarten nach Schriesheim und Edingen kommen zu allen Zügen zur Ausgabe.

Mannheim, den 25. August 1905. 58074

Die Betriebs-Verwaltung.

Nebenbahn Waldhof-Sandhofen.

Anläßlich der am 27. ds. in Sandhofen stattfindenden Kirchweihe verkehren an diesem Tage außer den fahrplanmäßigen Zügen mehrere Sonderzüge. 58471

Die Abfahrtszeiten sind:

Ab Mannheim 12⁰⁰, 3⁰⁰, 5⁰⁰, 4⁰⁰, 7²⁰ u. 8⁴⁰ Nachm.
„ Sandhofen 4⁰⁰, 5⁰⁰, 6⁴⁰, 8⁰⁰, 9⁴⁰ Nachm. u. 12⁰⁰ Nachts.

Am Montag, den 28. ds. verkehrt außerdem noch ein Sonderzug ab Sandhofen 12⁰⁰ an Mannheim 12⁴⁰ Nachts.

Zur Ausgabe gelangen Doppelfahrkarten IV. Kl. Mannheim R. B.—Sandhofen und zurück zum Preise von 0,50 Mk.

Sandhofen, den 26. August 1905.

Die Betriebsleitung.

Wein-Versteigerung

zu Mussbach (Rheinpfalz).

Dienstag, den 12. September 1905, mittags 1 Uhr im Gasthaus „zum Bahnhof" lässt der 58414

Winzerverein Mussbach
E. G. m. u. H.

19 Fuder	1903er Weissweine,	Taxe	370—450 Mk.
105 „	1904er „	„	350—600 „
25 „	1904er Rotweine	„	220—350 „

öffentlich versteigern.

Probetage: **28. August** und **7. September** im Kelterhause des Winzervereins und am Versteigerungstage im Versteigerungslokale.

Geschäfts-Empfehlung.

Empfehle mich den geehrten Herrschaften sowie Dienstmädchen, daß ich **von heute ab** hier ein 7555

Stellenvermittlungsbureau im Hause **Lindenhofstr. 68**

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, die tit. Herrschaften nach Wunsch zufrieden zu stellen. — Genannten Zuspruch entgegensehend, zeichnet

Frau Diefenbach.

Mädchen aller Art suchen und finden Stellen bei Frau Diefenbach

Täglich frische Sendungen:

Junge Feldhühner
billigste Tagespreise.
Junge Gänse
(hüttenweise Ware von 4.50—6.00 Mk.
Junge Enten
(beste Ware) von 2.50—3.00 Mk.
Junge Hahnen
von Mk. 1.10 an.
Grosse Hahnen
von 1.40—1.60 Mk.
Ausgesucht große Hahnen
ca. 2 Pfd. schwer per St. Mk. 2.—
ferner schwere
Suppenhühner
Junge Tauben

Alle Sorten
Deutsche u. Franz. Tafel-Käse
!! Frisch eingetroffen !!
Gorgonzola-Käse im Ausschnitt.
Täglich frische Sendungen
Geräucherte Fische
Neuer Caviar
Neue Marinaden.

Johann Schreiber
Telefon No. 185.

III. Verbandstag badischer Grund- und Hausbesitzer-Vereine

27. u. 28. August 1905 zu Mannheim.

Zu dem aus obigem Anlasse heute **Samstag** stattfindenden

Begrüßungsabend im Ballhause

und der für

Montag, den 28. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr vorgesehenen

Dampferfahrt

auf dem Rhein werden besondere Karten zum Preise von M. 1.— auf dem Vereinsbüreau C 2, 11 abgegeben. — Für die **Dampferfahrt** allein können die Karten noch am **Montag** von 8—1 Uhr u. später soweit der Vorrat reicht, nach **auf dem Schiffe** in Empfang genommen werden.

Den Mitgliedern unseres Vereins ist gestattet, ein **Familienangehöriges** (Frau od. Tochter) ohne besondere Vergütung teilnehmen zu lassen. 1293

Wir laden zu reger Beteiligung freundlichst ein.

Grund- und Hausbesitzer-Verein Mannheim.

Garantie für Erfolg!

Sommersprossen,
Hautunreinigkeiten, Pickel, Mitesser, Röte 26617
beseitigt allein schnell und sicher
Junol-Crême in Dosen à M. 2.—
erzeugt in kurzer Zeit wunderschönen Teint und jugendliches Aussehen. Unschädlichkeit und Erfolg garantiert. Junol-Seife à Stück 50 Pfg. zu haben in der
Medicinal-Drogerie z. r. Kreuz
Th. von Eichstedt, N 4, 12

Seckenheimerstr. 11, 2 Tr. lks., ein schön möbl. Balkonzim. zu verm. 7308

Gemütliches Heim findet anständ. Herr bei kleiner Familie. Offerten postlagernd M. B. 7011

Wer verreist, versichere sich gegen Unfall

bei der

Oberrhein. Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim.

Die Gesellschaft gewährt Versicherungen gegen Unfälle aller Art oder auch nur gegen Reiseunfälle bei Eisenbahn- und Dampferkatastrophen auf kürzere und Jahres- oder Lebensdauer zu coulanten Bedingungen und billigen Prämien. 1178

Vertreter gesucht.

300 Fässer

500 Kilo Inhalt, I. Qual., garantiert reine

Spanische Trauben

von der besten Gegend zu verkaufen. 7080

Spanische Weinhalle
Inh. Martin Pagés, **M 4, 6.**

Chr. Vohwinkel

Jungbuschstr. 15 58201

Telephon 779.

empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen:

Prima Ruhrnusskohlen I per Dampfsieb nachgesiebt.
Prima Ruhrnusskohlen II per Dampfsieb nachgesiebt.
Prima Ruhrnusskohlen III per Dampfsieb nachgesiebt.
Prima Ruhrfettschrot sehr stückreich.
Prima Ruhrantracitkohlen
Prima Ruhrdestillationskoks
Prima englische Antracitnusskohlen etc.

frei vor's Haus oder frei in den Keller.

Vogel-, Vogel-Futter-, Käfig- u. Aquarien-Handlung.

Mit dem heutigen Tage befinden sich meine Geschäftsräume in

P 3, 4, (Eckladen)

gegenüber der Allgäuer Käsehandlung von Herrn N. Froff.

P. Niedecken, vorm. Schiffer & Co.
Telephon 3820. 58386

Hektographen-Masse

pro Kilo Mk. 2.35.
Das Ausgiessen wird mit 50 Pfg. berechnet.
Zu beziehen durch die
Expedition d. General-Anzeigers

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unserer innigstgeliebten Mutter und Schwiegermutter, Frau

Elisabeth Beckert wwe.

für die vielen Blumenspenden, besonders den Niederbronner Schwestern für ihre liebevolle Behandlung, Herrn Stadtpfarrer Ahles für seine trostreiche Grabrede, sagen wir alle unseren wärmsten Dank. 58497

Familie Jakob Schweitzer.
„ Georg Geyer.

Mannheim, den 26. August 1905.

Eigentümer: Katholisches Bürgerhospital — Verantwortlicher Redakteur: Franz Kircher. — Druck und Verlag: Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

MARCHIVUM

Sensationelles Angebot!

Solange der Vorrat reicht!

Elegante

Herren-Anzüge

zurückgesetzt zum Aussuchen.

Serie I . . Mk. 8.50
Serie II . Mk. 14.00
Serie III . Mk. 19.50

Auf alle Sommer-Artikel 15 Prozent Rabatt.

Gebr. Stern

Mannheim **Q 1, 8** Breite Strasse

Mannheim E 2. 18

Haasenstein & Vogler A.G.

Annahme von Annoncen für alle Zeitungs-Fachzeitschrift

Pianino

sehr gut erh. m. z. verkaufen, ges. oder gegen ein. tafelform. Klavier vertauscht. Angeb. unter **R. 6221B** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 1194

Kontrollkasse (amerikan.) mit Checkwerter u. Einzelitreifendruckvorrichtung **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Angabe unter **H. 2628** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe.**

Unterricht.

E5, 1 Sprachschule E5, 1

Dr. Weber-Viserens.
Moderne und alte Sprachen schnell und gründlich.
Conversation, Literatur und Handels-Correspondenz.
Deutsch für Ausländer.
Examenvorbereitung mit nachweisbar bestem Erfolg.
Monatl. Zahlung.
Prospekte gratis u. franko.

Institut u. Pensionat Sigmund

A 1, 9. Mannheim A 1, 9.

In gesundester Lage, am Schloss. Bestehen seit 1894. Kleine Klassen. Indiv. Behandlung. Sprach- u. Nachhilfekurse. Einzelunterricht. Tag- u. Abendschule. 14 Lehrer. 70 Schüler. 1903/04 bestanden 27 Schüler das Einj.-Freiwill.-, Primaner- etc. Examen. — Vorzügliche Erfolge im laufend. Schuljahr. — Prospekte u. Ref. gratis durch die Direktion. 27169

Französisch

erteilt **Pariserin** zu Hause und in Familie. 7214
M. Schmitt-Boubert, R 3, 11, III.

Nachhilfe-Unterricht in Latein, Franz., Math. 2c. wird erteilt. 7017 **P 7, 14, III.**

Une demoiselle française donne des leçons. 27868
N 2, 2, 1 Tr.

Schwedisch.

Unterricht wird gründlich erteilt 22866 Näh. **S 1, 2,** 3. St.

Nachhilfe erteilt in allen Fächern ein Primaner (Oberrealschüler). Off. u. G. R. 7788 an die Exped.

Geb. Dame übern. Nachhilfestunden in d. Fächern b. Höh. Mädchenschule u. Klav. Gefl. Off. u. A. Z. 7979 a. d. Exp.

Vermischtes.

Sperrsitz A-Abonnement abzugeben **O 6, 8,** 2. Stock. 7798

Parkett-Sperrsitz **D links,** 4. Reihe 2. Platz, abzugeben. — Offerten unter Nr. 27991 an die Exped. ds. Bl.

Dame find. jederzeit frdl., diskr. Aufn. Frau J. Metzger, Frankfurt a. M., Kantstr. 20. 1180

Heiraten besserer Stände vermittelt eine Dame. Offerten unter No. 7787 a. d. Expedition. Rückporto erbeten.

Heirat!

Geschäftsm., Mitte 20er, sichere Existenz, 170 M. Monatsgehalt, 3000 M. bar, Erbe später, wünscht sich m. anst. kath. Mädchen sof. od. spät. zu verheir. Evtl. auch Einheirat. Off. u. **L. 962 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.** 4112

Aufrichtige Heirat wünscht ein Staatsbeamter in sehr schöner Stellung, 34 Jahre alt, Witwer mit 2 hübschen Mädchen von 6 u. 4 Jahren. Damen, **kath. Konf.** — auch vom Lande, die nach einem glücklich. trauten Heim streben, wollen ihre Offerten unter **F. K. 4600** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe** zur Weiterbef. richten. Verschwiegenheit Ehrensache. Anonym wertlos. Nicht passendes wieder zurück. H 14263

Heirats-Gesuch.

Für evang. Frl., kath. Erscheinung, wird pass. Partie gesucht. Dieselbe ist 23 J. a. sehr vermög. Reflektant wird nur auf Staatsbeamten. Offert. nicht anonym wolle man u. No. 7964 bei der Exped. ds. Blattes hinterlegen.

Kieslieferung, (ca. 10,000 Kubikmeter)

an Platz Mannheim bequem abzugeben, à Kubikmeter 1 M. Detailliert durchgearbeitet in betreffiger Kostenhöhe **1.50** Mark. Auskunft in der Exped. ds. Bl.

Tücht. Metzger erhält vorzügliche Existenz an bestehen. Ort. Nähe Ludwigshafen durch **Anton Schüttler, Ludwigshafen,** Ludwigstr. 54. Nur mäßiger Kapitalaufwand erforderlich. 27992

Nähen und Flicken wird angenommen in u. außer d. Hause. Schwetzingerstr. 170 b. **Graf.** 7808

Max Keller sen.

Bücherrevisor.

Q 3, 11. — Q 3, 11.

Revisionen, Eintragungen und sonstige schriftl. Arbeiten jeder Art in u. ausser dem Hause unter strengster Diskretion. — Prima Referenzen. — Man bittet genau auf das Lokal zu achten. 27258

Schreibarbeit aller Art, correct, billigst, Adressenschreib. wird m. Schreibmasch. perf. u. billig unter Diskr. angef. 7240 **Frau Heinen,** Augartenstr. 18.

Bügelerin nicht Privatkundschaft außer dem Hause. 6881 Näheres S 6, 10, 3. St. r.

Jalousien und Rolläden werden billig repariert. 26757 Schlosserei **Wilhelm Minnig, H 4, 24.**

Für perfekte **Kochfrau** empf. sich den geehrt. Herrsch. sowie Restaurateuren b. all. vork. Fach. Frau **Karl Kirsch,** 7486 **Landhofen,** Oberamtstr. 201.

Umzüge in Stadt u. über Land bei billigst **August Merkel,** T 4, 5. 22087

Alle Nähmaschinen werden gründlich repariert 7018 **Jos. Kohler,** Mannheim, P 4, 6.

Hunde aller Rassen werden schnell und gut dressiert. **Peter Hornig,** Friedrichstr. 74, Mannheim-Neckarau. 27078

Geldverkehr.

Stiller Teilhaber mit 10 Mille für lukratives Geschäft **gesucht.** Offert. unt. B. W. 214 hauptpostlagernd. 7923

67.000 M. ganz od. get. sofort in 4½ auf ersten Eintrag auszuleih. Näh. bei **Jos. Neuser, H 2, 18.** 7981

Für bekanntes Engros-Geschäft **tüchtiger Kaufmann** mit 20 bis 30 Mille als 7924 **Teilhaber** gesucht. Offerten unter **R. W. 615** Haupstpostlagernd.

Ankauf

Electromotor Gleichstrom, 220 Volt, ca. 10 HP, gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. 28026 **Electricitäts-Werk Zell a. H.**

Wer hat preis gut erhaltene gebrauchte 27844 **Versandt-Kisten** abzugeben? Offerten unt. Nr. 27844 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Getrag. Kleider, Schuhe und **Stiefel** kauft 20244 **Frau Zimmermann, T 6, 2.**

Einstampfpapier, alte Bücher, Akten 2c. unter Garantie des Einstampfens, sowie **altes Eisen, Kupfer, Messing, Zink, Zinn Blei** 2c. kauft zu höchsten Preisen 24402 **Wilh. Kahn,** Bureau, Q 5, 16. Teleph. 1386

Gebrauchte Möbel, Betten, ganze Haushaltungen werden stets gekauft. **J 2, 7** parterre. 7082

Pianofortefabrik kauft **P. Haas,** Tattersmann, **M 4, 8,** 1 Tr. 8000

Verkauf

Geschäftshaus, günstig im Zentrum der Stadt, ganz in der Nähe verkehrsreichster Straßen gelegen, 500 qm Bodenfläche, Vorderhaus 2stöckig mit 2 großen Läden, 4 Schaufenster, Toreinfahrt, großer Hof mit 4stöckigem Fabrikgebäude, große Keller- und Speicherräume, Lagerschuppen, ist rentabel zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter Nr. 27537 a. d. Exped. erbeten.

Neckarau. Eingetrieb. **Friseurgeschäft** wegzugshalber bill. zu verk. Off. u. Nr. 120 hauptpostlagernd Mannheim. 7855

Ein altgeh. **Kolonialwaren- u. Landesproduktengeschäft** krankheitshalber zu verkaufen. Offert. unter Nr. 7888 an die Expedition ds. Bl.

Zu größ. priv. Stadt, best. Lage, in ein rentables 4stöck. **Haus** mit Vorder- u. Hinterhaus, Lad. mit **altbekanntem Weinrestaurant,** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. — Angebote gefl. unter M. L. Nr. 27949 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Zu verkaufen: 2 Mtr. breiter Ladenschrank mit Glasaufsatz, 2 Aushängekasten, 2 Firma-Schilder (Holz), 1 Theke, kleines Wirtschaftsmobilier, neu, (auch für Küche z. v.) für 80 M., 2 Wirtschaftstische (poliert) per Stück 12 M., 1 Schreibtisch für 10 M., 1 Bettstelle mit Strohsack für 2.00 M. (für Mädch.) **Schwetzingerstr. 5,** part. 27977

Zwangs-Vollmilch-Verkauf täglich v. 3—4 Uhr nachm. wird die von Bäcker Sch. und Milchhändler M. aus Käferthal verwegerte Vollmilch laut § 378 des H. G. B. in dem Hause B 3, 9 an den Meistbietenden um alle Preise verkauft. Quant. 20—30 Liter. Diese Milch ist von gleichen Tagen u. kommt plompiert z. Verkauf. **Beckmann, B 5, 5** Telephon 3636.

(27782)

Gut erh. **Pianino** sehr bill. zu verkaufen. **U 6, 16,** III. 7969

Gut erhalt. **Diplomatenschreibtisch** (Eichenholz) abzugeben. 7973 Näheres in der Exped. ds. Bl.

Fahrräder Wir verkaufen bis auf Weiteres einen großen Posten empfl. **Fahrräder** darunter die allerbesten Modelle weit unt. Preis. 27971 **Steinberg & Meyer, N 3, 14.**

2 Paar noch gut erhaltene **eiserne Hoftore** billig abzugeben. 27869 **Wilh. Kahn, Q 5, 16,** p. Telephon 1386.

Ein hochf. Parfümerieschrank auch für Conditorei geeignet, zu verkaufen. **Q 4, 3,** Hof. 7977

Sehr wenig t. den. **Ausziehtisch** u. **andere Tische** zu verkauf. 7734 Schreinerei **J 4a, 3.**

Pianos Wenig Anzahlung. Pommer, L'hafen, Luisenstrasse 6, Rheinbrücke. 7100

Eisschränke von M. 26.— an. Alle Größen vorrätig. 24859 **Büffet- und Eisschrank Fabrik-Lager Theodor Hess.** Bureau H 2, 17. Telephon 1571.

Eine feidene **Salon-Garnitur,** bestehend aus 1 Sofa und 2 Sessel **preiswert zu verkaufen.** 24144 **Herborn,** S 6, 42, IV.

Zwei mod. neue Bettstellen billig zu verk. 7985 **H 7, 7, III.**

Zu verkaufen: Eine größere Anzahl **Fahranker,** einzeln od. zusammen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 24517

Dienstmädchen-Kleider fx u. fertig in Druckkattun, Baumwolle, Siamosen von **3.50** an. **Ludw. Feist, F 2, 8.**

Fahrrad wie neu, ist krankheitshalber sehr billig zu verkaufen. 7194 **S 6, 1,** 1 Treppe rechts.

Fahrrad mit Freilauf für 85 Mk. zu verkaufen. 7939 **L 6, 9,** parterre.

Mädchenrad billig zu verk. 27984 Meerfeldstr. 30, 3. St. l.

Laden-Einrichtungen als Spezialität in einfacher und solidester Ausführung, prompt und billig. 27438 Beste Referenzen. **W. Landes Söhne,** Tel. 1165. Möbelfabrik, Q 5, 4.

Beleuchtungskörper, Vorplatz- u. Eisen-Oefen, großes Firmenschild, Nähmaschine, Sofa und Verschiedenes abzugeben. 27542 **H 1, 1,** parterre.

Fenster und Türen billigst zu verkaufen. 26194 Büreau T 6, 17.

Ein kl. Tafelklavier und ein Poliphon billig zu verkaufen. **„Salamander",** 26992 Rheinstr. 5.

Ein gebrauchtes **Sofa** billig zu verk. **Rennershofstr. 23,** 2 Treppen links. 7939

1 kleines Automobil 2 Sitzg. mod., feinste Ausführung, gut funktionierend, billig zu verkaufen. 7951 Näh. in der Expedition ds. Bl.

Gebrauchte, gut erhaltene Schreibmaschine (Post, Mod. 4) preiswert **zu verkaufen.** Offerten unter Nr. 27890 an die Exped. d. Bl. erb.

Eine mod. Küche, sowie ein satin hell Nußbaum Schrank u. 1 Diwan zurückgesetzt, äußerst billig abzugeben. 27919 Näheres **Q 5, 4.**

Ein **Metzwagen** billig zu verk. Zu erfragen in **Ludwigshafen a/Rh., Maxstraße 53,** 4. Stock. 7894

Stellen finden

Commis, stenographiekundig, für Büreau und Magazin, sowie zum Besuche der Stadtkundschaft per 1. September **gesucht.** Offerten mit Zeugnisabschrift. u. Gehaltsansprüchen unter No. 27816 an die Expedition erbeten.

Tüchtiger, junger Commis mit flotter Schrift für ein großkaufmännisches Bureau, per 1. Oktober evt. auch früher gesucht. Bewerber, welche schon in Fabrikbetrieben tätig waren und mit dem Kranken- und Invalidenversicherungswesen vertraut sind, bevorzugt. Bei zufriedenstellender Leistung dauernde Stellung. Offerte mit Gehaltsangabe und Angabe von Referenzen und Zeugnisabschrift. unt. Nr. 24547 an die Expedition ds. Blattes.

Jüng. Bautechniker flotter Zeichner gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. 7941 an die Expedit.

Junger Mann mit schöner Handschrift als Schreibgehilfe für ein hies. kaufm. Büreau gesucht. Stenogr.-Kenntnisse erwünscht, aber nicht unbedingt nötig. Offerten unter Nr. 28030 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Besseres **Mädchen,** welches bürgerlich Kochen kann, gesucht. 7949 **P 5, 3,** 1. Stock.

Eine süddeutsche Nähr- u. Genußmittel-Großhandlung

sucht

für den Vertrieb von **Süßrahme-Margarine** einen bei Konditoren, Brot- und Feinbäckereien eingeführten, gut empfohlenen u. kautionsfähigen

Reise-Vertreter

für das Großherzogtum Baden zu engagieren. Offerten unter S. R. Nr. 24487 an die Expedition ds. Blattes.

Tüchtiger Buchhalter

mit doppelter Buchführung vollständig vertraut, auf 1. Oktober für

dauernd gesucht.

Angebote unter Beifügung von Zeugnissen erbeten.

Emhardt & Auer, München, Haydnstraße 1,
Fabrik für Zentralheizungen. 1262

Per Oktober gesucht:

5 Buchhalter, Geh. 18/2400 M.
6 Reisende, Geh. 15/2800 M.
2 Korrespond., Geh. 15/200 M.
6 Gehilfen, Geh. 12/1500 M.
2 Fakturisten, Geh. 12/1600 M.
2 Lageristen, 8 Bankiers
4 Kontorist., Geh. 900/1200 M.
3 Buchhalterinnen, Geh. 1200 „
5 Kontoristinnen
2 Kassierinnen
2 Stenotypistinnen

Bureau-Verband „Reform"
H 4, 9, 1 Treppe.

Selbständiger, tüchtiger Maurerparlier sofort gesucht. 4251 Offert. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an **Jos. Hoffmann & Söhne** Baugeschäft, **Ludwigshafen a. Rh.**

Kräftige Zuschläger, die in **Kesselschmieden gearbeitet haben, zum baldigen Eintritt für dauernde Arbeit** 4254 **gesucht.**

Bayerische Kupfer- und Messingwerke C. Heckmann Aschaffenburg.

Tücht., strebs. Herr gesucht, z. Verkauf neu. epochem. Neuheit: Sparregulatoren für Gliühlicht- u. Gaskochherde (50% Gaserspamis.) Zugkräft. Artikel der Zeitgeist. Jede Hausfrau kauft. Hoher, dauernder Verdienst garant. Orig.-Muster u. Näh. geg. M. 1.20 b. d. **Laboratorium Trostworth, Hannover.** 1209

Tüchtiger Bursche f. Bier- u. Weinhandlung **sofort gesucht.** 27961 Näh. S 6, 33, Bureau part.

Ordentl. Junge von 14—16 Jahren für leichte Beschäftigung gesucht. 27907 **M. Joseph & Co., P 6, 1.**

Tüchtige Taillenarbeiterin, perfekt i. Ausnähen und Garnieren, **sofort gesucht.** 27934 **P 5, 15, II.**

Fräulein für Schreibmaschine per 1. Oktober gesucht. Nur flotte Schreibtrinnen wollen sich melden.

Offerten unter Nr. 28031 an die Expedition ds. Blattes.

Modes.

Angehende **Verkäuferin** per 1. oder 15. Sept. gesucht. 8007 **J. Tauber,** Putzgeschäft.

Schuhbranche.

Tüchtige branchekundige **Verkäuferin** bei hohem Gehalt gesucht. 8020 Offerte unter M. 300, hauptpostlagernd **Ludwigshafen a. Rh.**

Ein ordentl., flinkes **Mädchen** für Haushalt in kl. Fam. sofort gesucht. C 4, 17, 3. St. 28010

Dienstmädchen mit guten Zeugnissen pr. sofort gesucht. 8016 **Q 7, 18, 3. Stock,** (am Wasserturm).

Selbständige Stellung.

Suche branchekundige Frln oder junge Frau per 1. Septbr. od. später zur Uebernahme einer Filiale auf eigene Rechnung. Näheres 28028 **H. Hafner,** Hofl., Kunst- u. Gummiwaren-Fabrik, C 3, 12.

G. ruhige Köch., S.-Mädch., J. b. e. Dame, m. 1. Sept. od. 1. Sept. n. 1. Okt. ges. **Büren Engel, R 1, 7.** 7998

Tüchtiges Mädchen für alle Arbeiten gesucht. 27798 **Hebelstraße 3,** 4. Stock.

Ein Mädchen, welches etwas kochen kann und im Haushalt bewandert ist, wird per 1. Sept. gegen hohen Lohn gesucht. 28029 Zu erfragen bis 2 Uhr, **Tullastraße 15,** 2. Stock.

Ein Fräulein, welches gut nähen kann, wird s. sofort, Eintritt s. angenehm, gesucht. Bewerb. u. No. 27944 bef. d. Exp.

Ein junges Mädchen für **häusliche Arbeit** gesucht. 27876 **A 1, 8 2. Stock.**

Bürg. Küchin, Restaurationsfäch., Priv. Hausmädch., Etagenmädchen, Beiköchin u. anständige Kellerin werden gesucht. Frau Bührer, Stellenbureau, J 3, 1. 7676

Zur Führung einer kleinen bürgerlichen Haushaltung wird eine solide

Frau gesucht. — Offerten unter 1909 Weinheim nimmt die Expedition ds. Blattes entgegen. 27494

Durchaus korrekte, anständige ältere **Frau** für einen Haushalt sofort gesucht. Guter Lohn. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 28001

Mädchen zu Kindern ges. **Rittel, Prinz Wilhelmstraße 10.** 8012

Lehrmädchen

Lehrmädchen aus guter Familie gegen sofortige Vergütung gesucht. 8000 **Albert Götzel, D 3, 16.**

Lehrmädchen aus achtbarer Familie unter sofortiger Vergütung gesucht. **J. Tauber,** Putzgeschäft.

Lehrlinge gesucht.

Schlosserlehrling sof. gesucht. 27481 **Q 4, 7.**

Lehrling gesucht mit guten Schulzeugnissen. 27800 **Ferd. Blum** Cigarrenfabrik, Dalbergstr. 4.

Lehrling für ein großes kaufmännisches Bureau junger, **strebsamer Mann,** aus guter Familie mit Einjährig. Zeugnissen gesucht. Schriftl. Offert. unt. Nr. 28028 an die Exped.

Lehrling zum Beitritt zur Leitung des Compoirs einer hiesigen Fabrik gesucht. Offerten unter Nr. 7997 an die Expedition ds. Bl.

Stellen suchen

Cigarren-Reisender welcher bereits die Produzg Hannover bereit hat, sucht anderweitig Stellung zum 1. Oktbr. Freundl. Off. unter Nr. 7975 an die Exped. ds. Bl.

Junge **Witwe** sucht Beschäftigung im Spülen event. Hausarbeit. 7999 **Rheinhäuserstr. 43,** Hint. II.

Fräulein sucht Stelle in Kolonialwarengeschäft od. Wolleg. 7992 **D 4, 14,** 3. Stock.

Gebild. j. **Dame** v. ausw. sucht Beschäftigung auf Büreau zu weit. Ausbildung. Gefl. Off. u. J. W. Nr. 7997 an die Exped.

Junges **Fräulein** sucht in der Stellung zum Servieren. 7988 **Welckers-Placierungsbureau H 7, 9** 2. Stock.

Ein in Küche u. Zimmerarbeit erfahrenes Mädchen sucht tagüber Stelle. **Stiegele,** Mittelstraße Nr. 12a, 3. Stock. 8001

Ein Fräulein 22 Jahre alt, in einfacher und doppelter **Buchführung** sowie in **Stenographie** und **Maschinenschreiben** perfekt, sucht per sofort Stellung. Offerten unter Nr. 7995 an die Exped. d. Bl.

---

2 gute bürgerl. Köchinnen, ein feines Mädchen als Jungfer oder Stütze, ein best. Kinderfräul., zwei Kindermädchen nach auswärts, ein jüdisches Mädchen in best. Haus, zwei jüngere Kindermädchen, Alleinmädchen für kl. Familie suchen Stellen. 8000 **Bureau Gipper, T 1, 15.**

Tüchtiges, gut empfoh. **Zimmermädchen** sucht sofort Stelle. **Bureau Engel, R 4, 7.** 8010

Wirtschaften.

Tüchtige Wirtsleute für Schweizerwirtsch. ges. Reflektanten wollen ihre Adresse i. d. **weißen Schlange, P 6, 12** abg. 8013

Tücht. strebs. Leute suchen eingang. **Wirtschaft** in Zapf zu übern. ev. zu mieten. Auch Kantine nicht ausgeschlossen. Offert. unter B. No. 7897 a. d. Exped.

Mietgesuche.

Kinderl. Ehepaar sucht per sof. od. spät. im Zentrum der Stadt 3 Zim.-Wohn. mit Zubehör ev. mit Balkon. Off. unt. Nr. 27920 an die Exped. dieses Blattes.

Jung. geb. Kaufm. sucht per sofort od. 1. Sept. auf 2 Mon. möbl. möbl. Zim., am liebst. Nähe des Hauptbahnhofes, ev. mit Pens. Gefl. Off. u. Nr. 7916 a. d. Exped.

2 Zimmer u. Küche in besserem Hause von kinderlosen jungen Ehepaar per 1. Septbr. **gesucht.** Offert. unt. K. B. No. 27947 an die Exped. ds. Blattes.

Diplom-Ingenieur sucht gut. **Privat-Mittagstisch** (mit einfach Fleisch) zum Preise von 80 Pfg. bis 1 M. Offerten unt. Nr. 7940 a. d. Exped. erb.

Dr. phil., Chemiker sucht zum 1. September **fein möbl. Wohnung** (Wohn- und Schlafzimmer) in gutem Hause in der Nähe des Luisenparkes. Offert. mit Preisangabe unt. W. 27999 werden bis zum 30. Aug. an die Expedition ds. Bl. erbet.

Von kleiner Familie **3—4 Zim.-Wohnung** mit Mansarde in ruhiger Lage auf 1. Oktbr. zu mieten gesucht. Offert. m. Preisang. unt. Nr. 7960 a. d. Exped.

Eine Wohnung von 4—5 Zim. in einem besseren Hause wird von einer kleinen Familie zum 1. Oktober zu mieten gesucht. — Gefl. Offerten mit Preis unter Nr. 8004 an die Exped. ds. Bl.

Wohnung von 4—5 Zimmer in guter Lage auf 1. Okt. zu miet. gesucht. Off. m. Preisang. unt. Nr. 7999 an die Exp. d. Bl.

Geb. geb. **Herr** mit eig. Möbeln wünscht auf 1. Okt. zusam. mit einem Herrn oder kleiner Familie eine Wohnung in guter Lage zu mieten. Angebote unt. Nr. 7998 an die Expedition ds. Bl.

Gut möbliertes Zimmer in der Nähe des Kaufhauses per sof. od. 1. Sept. zu mieten ges. Gefl. Off. mit Preisangabe u. Nr. 7972 an die Exped. ds. Bl.

Für 1 oder 2 Schüler der Oberrealschule wird **in gut. Familie volle Pension** womöglich mit Familienanschl. gesucht. Eventuell könnte derselbe einen jüngeren Schüler in seinen Aufgaben unterstützen. Offerten mit Preisang. unter P. N. 28021 a. d. Exped. d. Bl.

Jg. Frl. (Bureauangestellte) aus gut. Haus, sucht per Sept. **Mittagstisch** ev. ganze Pension und Logis. Offerten mit Preisangabe erb. unter B. M. 7976 an die Exped.

Kleiner **Pack- u. Lagerraum** sofort zu mieten ges. ev. auch kleine Wohnung. Off. u. F. M. 217 Hauptpostl. hier. 7969

Pachten

G 2, 6 [am Marktplatz] **ein Laden zu verm.** 25017

J 4a, 2, großer Eckladen, geeignet für **Metzgerei,** zu vermieten. 26765 Näheres R 3, 7.

K 2, 18 Laden mit od. ohne Wohnung zu verm. Näh. 4. Stock links. 2714

O 5, 1 Laden (geeig. Mäg.-Geschäft) mit anst. Zimmer, auch für jed. and. Geschäft sehr geeign., zu verm. Näh. 2. St. r. 7548

O 6, 2 ein großer Laden zu vermieten. 21460

Q 2, 21 Laden m. Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, z. v. Näh. 2. St. 8008

S 6, 3 gr. Laden auch Büreau geeignet z. verm. 7818

T 4, 17 Laden mit oder ohne Wohnung, hauptsächlich für Filiale geeignet, auf 1. Okt. zu verm. 28246 Näheres S 4, 10, 2. Stock.

U 2, 2 (Kreuzschnittplatz) **Eckladen** (noch Schreibwarenhandel) m. 3-Zim.-Wohnung, Kammer u. Zubeh. per 1. Okt. ev. früh. z. v. Gut. Nebenverdienst. Näh. **nur** 7 Tr., r. 7906

Schöner Eckladen mit od. ohne Wohnung zu vermieten. Näheres **nur** Mittelstr. 131, parterre. 7979

Breite Straße frequente Lage 1 eleganter Laden mit Souterrain zu verm. Offert. u. [illegible] Exp. d. Bl.

Friedrichsplatz 5
schöner, geräumiger Laden, 2 Fenster mit kleinem Nebenraum, ferner für Friseure geeigneter Laden, in vorzüglicher Lage zu vermieten. Näh. 4 Treppen daselbst. 26401

B 6, 10|11.
Parterre Stock, bestehend aus 4 schönen lichten Räumen, als Bureau od. Laden geeignet, zu verm. Näheres Mannheimer Aktienbrauerei B 6, 15.

Friedrichsplatz 5
Laden
für Friseur, event. mit Einrichtung. — Ebendaselbst
Laden
für Kolonialwaren u. Delikatessen billig zu vermieten. 27931 Näheres 4 Treppen

Kepplerstraße 42, freier Blick auf Festhalle, Laden mit Zim. ev. kl. Lager z. v. 27420

Meerfeldstr. 57
(Neubau)
Metzgerei zu vermieten. Näheres Meerfeldstraße 44, 1. Stock Büreau. 27813

4. Querstrasse 8
Schöner Laden, i. Viktualiengeschäft gewesen, mit oder ohne Wohnung z. sofort zu vermieten. Näheres daselbst 3 Treppen rechts oder D 1, 4, I. 25543

Rheindammstr. 60
Laden mit 2 Zimmer, Badezimmer und Küche für jedes Geschäft geeignet, sofort od. spät. z. vermieten. 27147

Rheindammstr. 84, Laden m. Wohnung für jedes Geschäft geeignet, sowie 3 u. 4 Zimmer u. Küche per Oktober zu verm. Näh. Rheindammstr. 88. 27965

Laden
in bester Konsumlage Ludwigshafens mit oder ohne Wohnung, auch als Filiale sehr geeignet, anderweitig zu vermieten. 25659
Näh. Oggersheimerstr. 35, I.

Ein kl. Laden mit Wohnung
in der Neckarvorstadt zu mieten gesucht sofort od. später. Offert. unter No. 7905 a. d. Exp. d. Bl.

Geräumiger Laden mit anstoßenden Räumlichkeiten für Bureau u. Wohnung zu verm. Zu erfragen B 6, 37. 27692

Magazine

B 5, 20 großes vierstöck. Magazin mit Bureauräumlichkeiten zu verm., event. kann großer Keller dazu abgegeben werden. 23197

D 7, 19
part., Magazin mit Comptoir zu verm. Näh. daselbst. 27484

N 3, 17 1 große helle Werkstätte zu verm.

Schöne helle
Werkstätte
mit Speicher und großem Hof, per 1. September zu vermieten. Näheres U 5, 22. 27486

Großes helles Magazin
verschaltt und heizbar, für jedes Geschäft geeignet u. Bureaux zu verm. G 7, 25. 3. St. 27409

Stallung: zu vermieten. Zu erfragen bei 27898
Max Kaiser, J 4a, 9, 3. Stock.

Bureaux

B 1, 11
part., 5 Zimmer als Bureau od. Wohnung auf 1. Okt. zu v. 7845

C 3, 16
moderne Geschäftsräume mit Souterrain zu vermieten. 27892

Lokalitäten!
Gr. Bureaux, ganz oder geteilt, mit od. ohne Magazin u. Keller per sofort zu vermieten.
Näheres G 7, 24. 27962

Wohnungen.

B 2, 6 2 Part.-Zimmer für Bureau geeignet zu vermieten. 7834

B 5, 4 Wohnung 4. Stock, bestehend in 4 Zimmer u. Zubehör zu verm. 7732

B 6, 1 3 Tr., am Friedrichspark, bis 1. Oktober 2 unmöblierte Zimmer mit Nebenräumen an einzeln. Herrn od. Dame, ev. mit Bedienung zu vermieten. 7976

B 7, 10 Part.-Wohnung 3 event. 5 Zim. und Küche auf 1. Oktober zu vermieten. 7775
Zu erfragen 4. Stock.

C 3, 3.
2. Stock, 7 geräumige Zimmer mit Zubehör auf 1. September oder später zu vermieten. 27665
Näh. 4. Stock „Hansinstern".

L 12, 8, III.
Wegen Wegzugs per 1 Oktbr. d. J. eine 7 Zimmer-Wohnung mit Bad und allem Zubehör preiswert zu vermieten. Näheres ebenda L 12, 8 rechts 2 Tr. 26422

M 2, 15b
elegante Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speise- und Gesellkammer samt Zubehör per sofort zu vermieten. 27964
Näheres Viktoriastraße Nr. 10 u. M 2, 15b, 4. St.

M 7, 22
4. Stock, schöne 4 Zim.-Wohnung nebst Zubehör per 1. Okt. zu v. Näheres beim Hausmeister, Hinterhaus, 3. Stock. 27410

N 3, 17 Mansardenwohnung, 2 Zim. u. K. z. v. 7924

O 6, 3
schöne 6 Zimmer- oder auch 4-Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. 26578
Näheres bei Leins im Laden.

O 7, 4, 3 Treppen,
praktv. 8 Zim.-Wohnung mit Badezimmer, Speisekammer und sonstigem reichlich. Zubehör, vollständig neu hergerichtet, auf sofort oder später zu verm. 26008

O 7, 22
Belletage, 7 Zimmer m. Zubehör event. auch Geschäftskeller sofort od. später zu verm., bei Ph. Jac. Geisinger. O 7, 22. 27340

P 1, 2
Breitestraße
Wohnung, 4 Treppen hoch, 4 Zimmer nebst Zubehör per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 27738

P 4, 2
2. St., 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör per 1. September oder Oktober zu verm. 26906
Näh. bei Dietsche, parterre.

P 4, 13 Ott. 2 Tr., 2 Zim. u. Küche z. v. 7992

Q 7, 13
beim Friedrichsring, 4 Stock, per 1. Okt. 5 Zim., Küche 2c. zu vermieten. 26200

Q 7, 15, Ring
2. Stock, 7 Zimmer mit Balkon, Bad 2c. zu vermieten. Näh. parterre. 27694

R 7, 35
(Nähe des Wasserturms), 3 Treppen, 5 Zimmer mit Balkon und Veranda, Küche und Speisekammer, sowie Mansarde per 1. September ev. auch früher preiswr. zu verm.
Näheres parterre. 27742

S 1, 14 7. Stock, 3 bis 5 Zimmer per 1. September zu vermieten. 7523

S 6, 3 5 Zimmer und Küche zu vermieten. 7216b

T 6, 39
Wohnung, 5 Zimmer, Mansarde u. Küche per 16. Aug. a. c. zu vermieten. 7053

U 1, 14 3. Stock, 116., nach die Anlage, schöne Wohnung, 4 Zim. u. Küche zu vermieten. 26429

U 2, 1a Neubau, schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speise- u. Mädchenkam. u. sonst. Zubeh. sofort od. 1. Okt. z. v. Zu erfrag. U 5, 17, 2. St.

U 2, 1a Neubau, Laden mit Wohnung od. als Büreau zu vermieten. Näh. U 5, 17, 2. St. 26002

U 3, 12, ein leeres, helles Zim. an einzelne Person zu vermieten. Näh. 2. Stock. 27900

U 4, 11a 2. Stock, angenehm. Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubehör bis 1. Oktober zu verm. Näh. parterre. 7859

U 6, 29 1 od. 2 leere Zim. an einz. Person z. v. 7849

Akademiestr. 9 (E 3) part., 1 leer. Zimmer, Küche zu verm. Näh. Q 1, 5.

Akademiestraße 9 (E 3)
2. St., 4 Zim. u. Zub. p. 1. Okt. zu verm. Näh. Q 1, 5, 3. St.

Augartenstraße 42,
freundl. Wohng. 3 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. Zu erf. part.

Augartenstr. 67, 2. St., 3 Zim., Küche bis 1. Sept. zu vrm.

Augartenstraße 72 u. Windeckstraße 9 schöne 2 und 3 Zimmerwohnungen sofort oder später zu vermieten. 27861
Näh. Augartenstr. 38 II.

Beethovenstr. 3
Hochelegante 3 Zimmerwohng. nebst allem Zubehör wegen Versetzung per August oder später zu vermieten. Näh. Q 3, 21, bei Hausmeister. 6920

Beethovenstraße 6, eine geräumige 4 Zimmerwohnung mit Bad und allem Zubehör weg. Versetz. p. Okt. z. vm. 7721

Beilstraße 28,
2 Zimmer und Küche an kinderlose Leute zu vermieten. 7699

Fellenstr. 24, 3. St., rechts, ein schönes Gaudenzim. an eine alleinsteh. Person mit oder ohne Möbel zu verm. 7979

Burgstr. 3, Wohnung, 2 Z. u. Küche, 4. St., per 1. Sept. zu v. Näh. Friedrichring 34, part. 27663

Charlottenstr. 5.
Hochelegante 5-6 Zimmer-Wohnung, 1 Tr., nebst sehr reichem Zubeh. pr. 1. Okt. ev. früher zu verm. 25416
Näheres: J. Bayer, Rheinaustraße 28.

Collinistraße,
3 Zimmer, Bad, Küche u. Mansarde per 1. Oktober zu verm. Näheres U 6, 30 part. 7613

Friedrichsring 2a
1. Stock, eleg. Wohn., 7 Zim., Küche, Bad u. Zubehör sofort zu vermieten. 7690
Näh. Friedrichspl. 3 i. Laden.

Am Friedrichsring,
3 Zim.-Wohnung mit Zubehör u. Balkon, Verhältnisse halber bill. so ort oder später zu verm. Zu erfr. in der Exped. 27921

Friedrichspl. 16 Augusta-Anlage 2
3. Etage, herrschaftl. Wohn., 7 Zim., Diele u. Zub. (inkl. Dampfheizg.) p. sof. z. v. Näh. T 6, 17, Büreau, pt.

Gontardplatz 4 2. St. 2 mal 3 Zim.-Wohn. eine mit Balkon u. Erker per 1. Okt. z. v. Näh. 2. St. r. 7882

Gontardstr. 7 eine 5 Zimmerwohnung mit Bad, Garten und reichl. Zubeh. sofort zu vermieten. 24174
Zu erfragen Heinrich Friedberger, P 6, 20.

Hebelstraße 13, 5. Stock, 3 Zimmer und Küche mit Centralheiz. zu verm. Näh. bei 26629
J. Peter, Friedrichsring 1a.

Holzstraße 7, 3 Zim. u. Küche u. 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. Jungbuschstr. 32/34, 2. St.

Kepplerstr. 21.
Schöne Eckwohnung, 4. Stock, 5 Zim. u. K. sof. zu vermieten. Schöne Wohnung, 2. Stock, 3 Zim. u. Küche auf 1. Okt. zu v. Näh. Friedrichsring 34, part. 27664

Kepplerstr. 42, 2. Etage,
freier Blick nach Festhalle u. Schwetzingerplatz, eleganteste Wohnung, 4 Zim., Bad, Spritzkammer, Mädchenkammer 2c. per sofort preiswert zu vermieten. 26558
Näheres Büreau im Hofe.

Lameystr. 3
parterre links, schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Oktober zu verm. 27170

Louisenring, K 4, 12
4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktober od. später zu vermieten. 27825

Luisenring 5 3. Stock, 3 große Zimmer-Wohn. sofort zu vermieten. 8004

Luisenring 35,
2. Stock, 7 Zimmer mit reichl. Zubehör, neu hergerichtet, per sofort zu vermieten. 27331
Näheres E 7, 33, parterre.

Lortzingstr. 20, sind 5 Zimmer mit Küche und Keller billig zu vermieten. 28012

Lortzingstr. 31, sind 4 Zimmer mit Badezim., Küche, Speisekammer, Mansarde 2c. billig zu vermieten. 28012

Meerfeldstr. 35, 3. St., 3 Zim. u. Küche zu verm. 7401

Meerfeldstraße 44
4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten, 3 Trepp. Näh. 1. Stock Büreau daj.

Oest. Stadtteil,
Charlottenplatz Nr. 8.
Elegante 6 Zimmer-Wohn. mit vollst. Zubehör, herrl. Aussicht sof. zu verm. 7849
Zu erfr. 4. St. b. Kaufmann.

Parkring 31
am Friedrichspark, 1. Stock 7 Zim. 4. Stock 5 Zimmer mit Zubehör, elegant neu ausgestattet, an ruhige Familie sofort oder später zu vermieten.
Näheres daselbst.

Zu vermieten:
Prinz Wilhelmstr. 19
1 Wohnung, 8 Zimmer, Garderobe, Bad, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer nebst allem Zubehör u. Centralheizung, 4. Stock.
Prinz Wilhelmstr. 21
1 Wohnung, 9 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Mädchenzimm. mit allem Zubehör, 4. Stock.
Zu erfragen Bureau Prinz Wilhelmstraße 19. 21368

Pfingergrundstr. 9, sind 2 Zimmer, Küche und Keller billig zu vermieten. 26014

Parkring 33
gegenüber dem Friedrichspark, ein 3. Stock mit 8 Zim. u. reichlich. Zubehör bis 1. August od. später zu verm. Näh. parterre. 27339

Prinz Wilhelmstr. 2
4. Stock, 4 Zimmer, Küche und Kammer sofort zu vermieten. Näheres im Laden Friedrichsplatz No. 3. 7097

4. Querstr. 35
schöne Wohnungen, 1 und 2 Zimmer mit Küche zu vermiet. Näheres im Laden. 7921

14. Querstr. 17, sind 2 Zimmer, Küche und Keller billig zu vermieten. 2 015

Riedfeldstr. 18 3 Zim. u. Küche zu verm. 7918

Rheindammstr. 15, 2 mal 3 Zimmerwohnung mit Balkon auf 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden. 7508

Rheindammstraße 17
3 Zimmer u. Küche per Oktober zu verm. Näh. im Laden. 7985

Rheindammstraße 41, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör. 7829
Näheres 4. Stock.

Rheindammstr. 60 (Neubau)
elegante 3 und 4 Zimmerwohnungen mit Zubehör sof. od. später z. vermiethen. 27142

Rheindammstr. 80
(offene Bauweise)
sind auf 1. Sept. r. od. Oktober elegant ausgestattete 4 und 5 Zimmer-Wohnungen mit Mädchenzimmer, Bad, Speisekammer 2c. zu vermieten.
Näheres bei Architekt Heller, Luisenring 54. 25792

Rheindammstraße 82
(Neubau)
elegant ausgemalte 3 Zimmerwohnungen mit allem Zubehör per Oktober event. früher zu vermieten. Näheres 8 5, 4a oder Rheinhausstraße 22 part. 27079

Rheinhäuserstr. 18 part. 1 leeres Zim. an einz. Herrn oder Dame z. v. 7548

Rheinhäuserstr. 27, einige sch. 2 Zimmer-Wohnungen mit Abschluß zu vermieten. 27699

Rheinvillenstr. 19 u. Rheindammstr. 53, 3 u. 4 Zim. u. Küche mit Badezimmer billig zu vermieten. 27964
Näheres im 2. Stock.

Rheinhäuserstraße Nr. 50
3 Zimmer und Küche mit Abschluß zu vermieten. 7416

Rheinhäuserstr. 52 2. St., 2 Zim.-Wohng. sonst. eingerr. p. 1. Okt. zu v. Näh. 2. Stock. 7400

Rosengartenstraße 20
Hocheleg. 8 Zim.-Wohnung 2. u. 3. Etage, in ruhiger bester Lage (oest. Stadtteil) zu vermieten. 25532
Näheres im Comptoir im Hof.

Rosengartenstr. 28, 3. Stock, leeres helles großes Zimmer per 1. Sept. zu vermieten. 7743

Ecke Rheinvillen- u. Rheindammstr. 90 3 Zim.-Wohng. 1. und 2. Etage mit Zubehör, Balkon, herrlichst Aussicht, sof. od. spät. z. verm.

Schwetzingerstraße 154
2 Zimmer u. Küche mit Abschluß zu vermiet. Näh. 1. Stock. Betz, Bäckerei. 27578

Seckenheimerstraße 19,
schöne geräumige Wohnung mit Abschluß u. Balkon, im 2. und 4. Stock, bestehend aus 3 best. 4 Zimmer, Küche und Mansarde, per sofort zu vermieten.
Näheres bei Frau Schmitz im 3. Stock 7839

Seckenheimerstr. 30 schöne, geräum. 4 Zimmer-Wohnung, nebst Zubehör, mit Aussicht nach dem Friedrichsplatz, preisw. zu verm. Näh. Peter Löb, Bangrich.

Tattersallstr. 9 schöne Wohng., 3 Zimmer und Küche per 1. Oktbr. z. v. 7902

Große Wallstadtstraße 44
3. Stock, 3 Zimmer mit Küche sofort zu vermieten. 7497

Zu vermieten
Werderstr. 39
Prachtvolle Part.-Wohng., bestehend in 7 Zimmern, Badez., Küche, 2 Gaupen 2c.
Goethestr. 18
4. Stock, schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmer, Küche, 1 Gaupe etc. auf 1. Okt. cr. zu vermieten. 27628
Näheres durch
Friedrich Bühler, D 2, 10.

Wohnung zu vermieten.
Im Hause Lange Rötterweg 4 sind mehrere 3 Zim.-Wohnungen nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Sept. preiswert z. v.
Zu erf. im Bankbureau, Q 1, 2.

Herrschaftliche Wohnungen
in bester Lage der Stadt, mit 8 und 9 Zimmern zu vermieten. Näh. beim Eigentümer Kirchenstraße 12, Tel. Nr. 2693. 19742

2 unmöbl. Zim. in ruhig. Lage am Rhein per 1. August zu verm., am liebsten an alt. Dame oder Herrn; dieselben auch für Bureauzwecke gut geeign. Offert. unter Nr. 25819 an die Exped. d. Bl.

Schöne 5 Zim.-Wohn.
und Mansarde, in ruhiger Lage, Hochparterre, an kleine Familie per Anfang Oktober billig zu vermieten. 26437
Näh. Seckenheimerstr. 25, II.

Wohnung, 1 Zimmer u. Küche im 3. Stock preiswert zu vermieten. 27938
Näheres G 7, 17, 2. Stock.

Elegante 2, 3 und 4 Zimmer-Wohnungen mit Magdkammer u. Bad per 1. Oktober, Ecke Rheindamm- u. Rheinvillenstraße, zu vermieten. 27743
Näh. Gramlich, Rheinpark.

Wohnungen
4 Zimmer, Bader. u. Küche per Sept. bezw. Oktober zu verm. Zu erfr. bei Frau Mühlmeier, U 4, 9, Seiten-Bau. 27691

Feudenheim.
Wohnhaus, 5 Zimmer und Zubehör und größerem Garten per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres durch die Exped. 7924

Möbl. Zimmer.

A 3, 6 3. Tr. (Theat.-Schillerplatz) schön möbl. Z., event. vorz. Mittagstisch, an besseren Herrn, sofort oder 1. September zu vermieten. Bad im Hause. 7636

B 5, 3 ind. Lage, 1 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herrn od. Damen sof. od. bis 1. Sept. zu verm. 7817

B 6, 21 4. Stock, ein schön möbl. Zim. z. v. 7869

C 4, 1, Theaterplatz
fein möbliert. Zimmer zu verm. Näheres 2 Treppe hoch. 28020

C 4, 2 ein schön möbliertes Zimmer z. sofort zu vermieten. Näh. part. 7891

C 4, 10.
2 schön möbl. Zimmer im 2. Stock mit oder ohne Pension sofort oder 1. September zu verm. 29005

C 8, 13 2 Tr., ein sch. mbl. Z. sofort zu verm. 7904

D 1, 13 1. St., gut möbl. Zim. zu verm. 7997

D 3, 2 2 Trep., gut möbl. Zimmer zu verm. 7452

D 3, 2,
1 schön möbl. Zim., an die Straße geh., 2 Tr. hoch, zu vermieten.
Näh. im Laden daselbst. 27291

D 4, 18 3. Stock. möbliertes Zimmer zu vermieten. 7799

D 5, 6 ein schön möbliert. Zim. zu verm. 7808

D 6, 13 3 Tr., ein mbl. Zim. zu v. 7954

D 7, 19 part., eins. sch. möbl. Zim. p. 1. Sept. z. v.

E 1, 8 2. Stock, schön möbliert. Zimmer zu vrm. 7811

E 3, 13
schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an einen Herrn auf 15. Juli zu verm. 25521

E 5, 1 2 Tr., ein gut mobl. Zim. m. sep. Eingang auf 1. Sept. zu verm. 7919

F 4, 4 schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sofort zu vermieten. 20940

G 7, 29 eine Trep., gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer sehr billig zu vrm. 7790

J 1, 5 Kleiderladen, gr. schön möbl. Zim. z. v.

J 2, 5 gut mobl. Parterrez. mit Pens. z. v. 7785

J 4a, 3, part., möbl. Zimmer zu verm., ev. m. Pens. 7830

K 1, 13 1 Treppe, fein mobl. Zimmer z. v. 7543

K 2, 15 (Neckarbrücke) 2 Tr., hübsch möbliertes Zimmer sofort zu verm. 7981

K 2, 24 ein mobl. Zimmer per 1. September zu verm. Preis 16 Mk. 7960

K 2, 26 1 Tr., ein gut mobl. Zim. sof. z. v. 7902

K 2, 28 2. St., gut mbl. Z. sof. od. spät. z. v.

K 3, 16 2 Tr., freundl., gr., sch. mbl. Zim. z. v.

K 4, 7 1 Tr., gut mbl. Z. m. od. ohne Pens. zu v. 7701

L 4, 3 1 Tr., eleg. mbl. Zim. m. separ. Eing., freier Aussicht zu vermieten. 7838

L 8, 7 2 Tr. rechts, ein schön mbl. Zimmer per 1. Sept. z. v. 7717

L 10, 6 2 Tr. mbl. Zimmer zu verm. 7813

L 14, 10 3 Tr., ein gut mobl. Zim. zu verm.

L 15, 12 3 Tr., lks., mbl. Balkonzim. mit Pension zu vermieten. 7947

M 2, 10 3 Tr., 1 gut mobl. Zimmer z. v. 7850

M 7, 20 3 Tr., gt. hübsch mbl. Zim., Nähe Bahnhof, an bess. Herrn z. v. Näh. daj.

N 3, 9 3 Tr., schön möbl. Zimmer zu verm. Näheres 1 Treppe. 7974

N 4, 7 parterre, schön mobl. Wohn- und Schlafz., sep. Eing., sofort zu verm. 7905

N 6, 2 III. Eleg. möbl. Zimmer per 1. Sept. zu verm. 7669

O 5, 1 2 Tr., r., schön mbl. Z. mit Pens. z. v. 7884

P 1, 12, 2 Treppen
schön möbl. Zimmer per sofort oder später zu vermieten. 7885

P 2, 6 1 Tr., r., gut mobl. Zim. p. sof. od. spät. z. v. 7907

P 2, 8|9 2 Tr., 3 mbl. Zim. m. Pens. sof. z. v. 7899

P 4, 12 2 Tr., mobl. Zimmer sep. Eing., z. v. 7895

P 4, 12 Planken, 2. Stock, ein schön möblirtes Zim. m. od. ohne Pens. z. v. 7893

P 5, 1 3. St. r., schön mobl. Zim. sof. zu vm.

P 6, 6 3 Tr., sch. mobl. Zim. mit Pens. bill. z. v. 7888

Q 2, 7 ein mbl. Zimmer an ein solides Fräulein zu vermieten. 7607

Q 4, 20 fein mobl. Zim. mit Pens. zu verm. 7829

Q 5, 19
einfach möbl. Zimmer sofort zu verm. Preis 10 Mk. 7805

Q 7, 15, Ring, hübsch mobl. Parterrezimmer zu vermieten. 7690

Q 7, 24 nächst d. Wasserturm gut mobl. Zim. mit 1 u. 2 Betten, Schreibtisch, sehr gute Pension per sofort zu vermieten. Telephon 2028. 7649

R 3, 14, II., r., ein schön mobl. Zim., sep. z. 1. Sept. z. v. 7489

S 3, 6b 3. Stock, schön mbl. Zimmer z. verm. 7850

S 5, 5 2. Tr. r., schön mobl. Zim. sof. zu vm. 7904

S 6, 41 part., gut mobl. Zim. zu vermieten. 7833

T 1, 13 2. St. lks., sch. mobl. Zim. zu v. 7936

T 4, 26 1 St., mbl. Zim. mit Pens. z. v. 8005

T 6, 37 part., sch. mbl. Parterrezim. evt. mit Klavier per 1. September zu vrm. 7699

U 1, 13 Hinterhs., 3. Stock, an ruhige Leute zu vermieten. Näh. U 1, 13 im Laden.

U 1, 23 3. St., hübsch mbl. Zimmer a. besseren Herrn per sof. od. spät. zu v. 7817

U 3, 12, 1 Tr., schön mobl. Zim. m. sep. Eing. z. v.

U 3, 14 Nähe a. Ring, 3 Tr., schön mobl. Zimmer auf 1. Sept. zu verm. 7654

U 3, 31
2. Stock, schön möbl. Zim. mit 2 Betten billig zu verm. 27955

U 4, 13 1 Tr. l., 1 gut mobl. Zim. an bess. Herrn per 1. Sept. zu verm. 7926

U 4, 22 1 sch. mbl. Zim., 1 Tr. an 1 od. 2 Herren m. od. ohne Pens. z. v. Näh. part.

U 4, 22 2. Tr., gut mobl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 7664

U 4, 22, 1 g. mbl. Zim. a. 1 od. 2 Herr. m. od. ohn. Pens. z. v.

U 5, 13 1 Tr., Ringstraße, fein möbl. Zimmer an besseren Herrn mit oder ohne Pension zu vermieten. 7687

U 5, 14 3. St. l. mobl. Wohnz. m. Schlafz. auf d. Ring per 1. Okt. zu vermieten. 7640

U 6, 10 2 Tr., sch. mbl. Zim. sof. z. v.

U 6, 19 (Friedrichsring) 2 Tr. l., gut mobl. Balkonzimmer billig zu verm. 7795

U 6, 29 sch. mbl. Part.-Zim. zu verm. 7844

Augartenstraße 42,
hübsch mobl. Zim. m. Balk., 2. St., zu verm. Zu erfr. part. 27957

Bahnhofplatz 9, III. r., gut mbl. Wohn- u. Schlafzim. z. v.

Friedrichspl. 12 ist ein hübsch mobl. großes Zimmer mit schöner Aussicht per 1. Sept. zu v. Näh. part.

Hafenstr. 26, ein gut mobl. Parz.-Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten.
Näheres im Laden. 7791

Jungbuschstr. 18, gr. mobl. Balkonzim., ev. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 27687

Jungbuschstraße, G 3, 8, mobl. Zimmer nach der Straße gehend, sofort zu vermieten.

Gallerring 28, 4 Tr., gut mobl. Zimmer zu verm. 7532

Kirchenstr. 5 (F 3, 5) 3 Tr., 1 großes, schön mobl. Zimmer sofort zu vermieten. 7498

Käferthalerstr. 7, hübsch mobl. Zimmer, Neubau freier Aussicht zu vermieten. 7868

Luisenring 29 1 Tr., 3 möblierte Wohn- u. Schlafzim. mit Erker u. Bad z. v. 7760

Luisenring 47, Laden, 1 fein Part.-Zim. sofort zu vermieten. 7810

Meerfeldstr. 41, 3 Tr., sch. mbl. Balkonz. z. vm. Hrn. zu vm.

Meerfeldstraße 44, III., rechts, gut mobl. Zimmer per 1. September zu vermieten. 7600

Pfingergrundstr. 26 part. mobl. Zimmer zu verm. 7894

5. Querstr. 6 4. Stock rechts, gegenüber der Hildaschule, hübsch möblirt. Zimmer per sofort oder 1. September zu verm. 7653

Rheinhäuserstr. 20, parterre, eins. mbl. Zim. an ruh. Mann, per 1. Sept. z. v. Näh. 2 Tr. r. 7840

Rheinvillenstr. 11, 3 Tr., ein schön mobl. Zimmer, ev. Kabinett auf Rhein, an 1 sol. Herrn sofort oder später zu verm.

Zwei eleg. möbl. Zimmer
(Wohn- u. Schlafzim.), neuerb., per sofort od. später zu vermiet. Offert. unt. Nr. 7886 a. d. Exp.

Grüne Rabattmarken sind die besten!

Bitte lesen Sie:

Fünf Mark werden für jedes **kostenlos** zu beziehende, mit 500 Marken **vollgeklebte** Sparbuch **sofort** ausbezahlt.

Keine Abspeisung mit oft **minderwertigen** oder **höchst unnützen** Gegenständen, sondern nur **bares Geld!** Beste Gelegenheit zum **raschen Füllen** der Sparbücher mit Sparmarken, da Hunderte von Geschäften aller Branchen Mitglieder des Allgemeinen Rabatt-Sparvereins sind.

Man verlange daher nur grüne Marken. 54900

Just Schiele O 2, 9 Kunststrasse, Telephon 2810. 51352 **Musik-** allenhandlung, allenleihanstalt, Instrumentenhandlung.

Färberei Printz. 55193
Prompte Bedienung. Tadellose Ausführung. — Mäßige Preise.

Panorama Mannheim

Neu ausgestellt. Kolossalrundgemälde.
Erstürmung der Spicherer Höhen
am 6. August 1870. 54848
Täglich geöffnet!
Eintritt **50** Pf., Kinder u. Militär **30** Pf.

Friedrichs-Park.

Samstag, 26. August, abends 8—11 Uhr,
Sonntag, 27. Aug., nachm. 1/24—1/27, abends 8—11 Uhr
Militär-Konzerte
der Kapelle des
kgl. bayr. Fuß-Artillerie-Rgts. Metz
(Direktion: K. Lemnitz). 55098/99
Eintritt 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Ballhaus, Schlossgarten.

Heute Samstag
Grosses Konzert
Kapelle Petermann
anläßlich des 3. Verbandstages der Badischen Grund- und Hausbesitzer-Vereine. 58501
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.

Arnheiters Rheinfahrten.

Sonntag, 27. August, vormittags 10 Uhr und nachmittags 3 Uhr
Hafen-Rundfahrten.
Nachmittags 1 1/2 stündiger Aufenthalt bei Dehus zur Jägerlust im Industriehafen. Fahrpreis **60** Pfg., auf 1 Karte je ein Kind bis zu 12 Jahren frei. 58300
Mittags präzis 1 Uhr
Fahrt nach Speyer.
Rückfahrt 7 Uhr. Fahrpreis **90** Pfg., im Vorverkauf **80** Pfg.
Restauration auf dem Schiff.

Privat-Tanz-Institut A. Ritscher.

Mitte September beginnt mein diesjähriger 7800
Privat-Tanz-Kursus
auf dem **Lindenhof.**
Derselbe umfaßt: 1. Aneignung einer guten Körperhaltung. 2. Vorträge über gesellschaftliche Umgangsformen. 3. Uebungen dazu. 4. Unterricht in alten und neuen Tänzen.
Gefl. Anmeldungen hierzu bittet man baldigst persönlich machen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Frau **Anna Ritscher,** Tanzlehrerin
Wohnung: **Lindenhof, Bellenstr. 26 part.**

Meine **Privatunterrichts- resp. Nachhilfe-Kurse** beginnen am **Montag, den 28. August.** Anmeldungen nehme ich **Sonntag,** den 27. August in meiner Wohnung **R 7, 13** entgegen. Von den Nachhilfeschülern des letzten Jahres erhielten **6** den Berechtigungsschein zum Einjährigen.
58454 Privatlehrer **Kaufmann.**

Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen

F 1, 11. Mannheim **F 1, 11.**
Kindergärtnerinnen I. Klasse. — Jahreskursus mit Examenabschluss. — Alle in das Gebiet einschlagenden Lehrfächer. 5 Lehrkräfte.
Beginn des neuen Kurses: **Montag, 16. Oktober 1905.**
Prüfung der abgehenden Schülerinnen Anfang Oktober.
Honorar inkl. aller Unterrichtsstunden 12 Mark pro Monat.
Prospekte und Näheres bei den Vorsteherinnen 58418

Hemdenklinik, früher P 4, 12
jetzt **P 6, 19,** eine Treppe.

Waschen Sie nur mit
Schneekönig
Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Sonntag, den 27. August, nachmittags 2 1/2 Uhr.
findet auf dem 58427
Victoria-Sportplatz
bei den Rennwiesen, 5 Min. vom Endpunkte der elektrisch. Strassenbahn-Schlachthoflinie,
Grosses Sportfest
statt mit 3 Gäste-Concurrenzen, offen für die
Sportvereine Mannheim u. Ludwigshafen.
Eintrittspreis 50 Pfg., Militär u. Schüler unter 16 Jahren 20 Pfg.
Um geneigten Zuspruch bittet **M. F. C. Victoria 1897**

Liederhalle.
Sonntag, 27. August
Kinderfest
auf dem Schießhause.
Abfahrt 2[00] Uhr nachmittags mit der Feudenheimer Dampfbahn. 58500
Der Vorstand.

Ortskrankenkasse der Dienstboten Mannheim.
Stellenvermittlung für häusliche Dienstboten.
Häusliche Dienstboten, als: Köchinnen, Zimmermädchen, Kindermädchen 2c. erhalten jeden Tag **unentgeltlich** von der Orts-Krankenkasse der Dienstboten O 3, 10/12, Stellen vermittelt.
Von den Dienstherrschaften wird als Ersatz für baare Auslagen 1 Mk. pränumerando erhoben. 51220
Die Verwaltung:
Kempf.

---

1 Pferd für 1 Mark
kann Jedermann am 23. September d. J. gewinnen, der sich ein Los der Engen: Fohlenwerfer-Lotterie kauft. **Lose à 1 Mk. (11 Stück für 10 Mk.)** sind zu beziehen durch die Hauptvertreter **C. Bitz,** Baugesch. Hebelstr. 11/15 in Karlsruhe u. J. F. Lang Sohn Heddesheim. 58293

Birken-Kopfwasser
hilft u. bestens gegen das **Dünnwerden der Kopfhaare,** fängt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schuppen wieder bildet. **à Glas Mk. 1.50.** 5007
Medicinal-Drog. z. roten Kreuz
Th. von Gichstedt, N 4, 12, Kunststraße.

Eine Qual
sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blüchen, Hautrote, Gesichtspickel 2c. Daher gebrauchen Sie nur **Steckenpferd-Teerschwefel-Seife**
v. Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke: Steckenpferd.
à Stück 50 Pf. in der: 4030
Mohren-Apotheke, O 3, 5.
Stern-Apotheke, T 3, 1.
Adler-Apotheke, H 7, 1.
Engel-Apotheke, Neckarvorstadt.
Waldhof-Apotheke, Waldhof.
Luisen-Apotheke, G 6, 4.
Neckar-Apotheke, Lange 41.
M. Oettinger Nachf., F 2, 2, Marktplatz.
Germania-Drogerie, F 1, 8 und Alten-Drogerie, Mittelstraße 59.
Carl Ulrich Nachf., D 3, 1.
Rudolf Hetzel, Mittelstr. 94.
In Ludwigshafen: Storchen-Apotheke, Inh. Fritz Deriß, Ludwigstraße 99.

Mannheimer Ruder-Gesellschaft.
E. V.
Samstag, 26. crt., abends 9 Uhr
Mitglieder-Versammlung
im Bootshaus.
Tagesordnung:
Vereinsangelegenheiten.
Sonntag, den 27. crt. nachmittags 3 Uhr
Interne Regatta
auf dem Neckar vor dem Bootshaus.
Besondere Einladungen hierzu sind nicht ergangen und sind Gäste und Freunde unserer Gesellschaft hierzu willkommen. 5553
Der Vorstand.

Fürstenberg-Bräu
Tafelgetränk Seiner Majestät des Kaisers
Fürstlich Fürstenbergische Brauerei
Donaueschingen.
Errichtet 1705.

Zu beziehen in Fass, Flaschen und Syphon durch unseren
Vertreter **E. E. Hofmann,**
S 6, 33. Telephon 446.
Specialausschank im Fürstenberg-Restaurant.

Restaurant Kaiserhütte

Seckenheimerstrasse 11
Unterzeichneter empfiehlt hiermit seine allbekannte **gute Küche. Mittag- und Abendtisch** im Abonnement zu mässigem Preise. **Grosser** und **kleiner Saal** nebst schönem **Garten** mit **Veranda** für Vereinsfestlichkeiten sehr geeignet. Für Gesangsproben, für Vereinssitzungen ist das Nebenlokal an einigen Wochentagen noch zu vergeben. **Bierausschank aus der Brauerei H. J. Rau.** Sämtliche hiesige Zeitungen, sowie Stuttgarter Tagblatt und Frankfurter Zeitung liegen im Lokal auf.
Sehr zahlreichem Zuspruche entgegen 58499
Emil Metz, Restaurateur.

Café König

Ludwigshafen a. Rh., Oggersheimerstr. 4
ist eröffnet!

Franz Kühner & Co.

Inh.: C. Frickinger & Franz Kühner.
Telephon Nr. 408. Bureau: C 4, 9a.
Kohlen, Koks, Briketts u. Holz.

HEINRICH DANN
Riedfeldstr. 13
liefere zu billigsten Tagespreisen alle Sorten 5004
Kohlen, Koks und Brennholz.

Café-Konditorei Mignon

Elegantes Familiencafé!
Special Ausschank und Verkauf der
Griechischen Weine zu Originalpreisen
von J. F. Menzer, Neckargemünd.
D 5, 7. Carl Erle D 5, 7.
Telephon 2674. 55746

Färberei Kramer

Chemische Reinigungs-Anstalt.
Läden:

Bismarckplatz 15—17,	Telephon 210.
C 1 No. 7,	Telephon 407.
G 1 No. 7,	Telephon 295.
Jungbuschstr. 2	Telephon 210.
P 7 No. 11a,	Telephon 1397.

In Ludwigshafen: 58082

Bismarckstr. No. 34.	Telephon 320.
Prinzregentenstr. No. 64.	Telephon 320.

Beste und schnellste Erledigung aller Aufträge.

Den geehrten Herrschaften zur gefl. Nachricht, daß ich per 1. September einen
Privat-Tanz-Unterricht
beginne. Wegen Zusammenstellung ersuche ich, mich mit Ihren Anmeldungen baldigst beehren zu wollen. — **Extra-Unterricht** zu jeder Tageszeit.
Hochachtungsvoll
9299 **Anna Arno,** 11. Querstr. 19.

Damen- Garderobe, Musterzeichnen, Zuschneiden u. Anfertigung lernt man leicht u. gründlich, nach bewährtem System, ohne Vorbildung in der
Zuschneide-Akademie Weidner-Nitzsche,
N 3, 11 (im Hause Hill & Möller)
zahlreiche Anerkennungsschreiben und feinste Empfehlungen aus den höchsten Kreisen, sowie von Schneiderinnen zur gefl. Einsicht.
Eintritt in die Kurse jederzeit.
Eingetragene Firma. 57119

Es liegt in meiner Hand
durch Selbst-Fabrikation mit den **besten** zur Verwendung kommenden **Rohstoffen** mit all meinen Erzeugnissen, **jed. Concurrenz die Spitze** zu bieten, was beispielsweise längst durch mein **Riviera-Veilchen-Parfüm** bekannt ist, welches bisher in seiner **natürlichen Feinheit** nicht übertroffen werden konnte.
Alleinige Verkaufsstelle: 5080
Q 2, 19-20, Parfümeur **Ad. Arras.**

Lorenz Walter

Bureau: Dammstr. 36.
Lager: Industriehafen Waldhof.
Städt. Krahnen, 2 Stichbecken.
Telephon Nr. 3552.
Ausnahmepreise für die Sommer-Monate.
Ich empfehle hiermit **prima Nusskohlen,** engl. mit deutsch. gemischt, vorzügl. Hausbrand, per Zentner **95** Pfg., frei vors Haus. 58049

Ferner Ia. Ruhrkohlen:

Ruhrnuss, I u. II, nachgesiebt, p. Ztr.	**1.20** M.
Ruhrnuss III	„ „ **1.05** M.
Kuhrnuss III, nachgesiebt	„ „ **1.10** M.
Ia. Fettschrot, sehr stückreich	„ „ **0.90** M.

Deutsche und englische Anthracitkohlen.
Coks, Braunkohlenbriketts, Trockenes Anfeuerholz.
Lieferung frei vors Haus oder frei Keller.